

# SCHLÜSSEL



Sommer 2012 N°2/4

Untersiggenthal

Älter werden und  
jung bleiben.

## Gemeinde

Ein Altersleit-  
bild für Unter-  
siggenthal  
> 4

## Schule

Ende eines  
aufregenden  
Schuljahres  
> 14

## Vereine

Das Köhlerfest  
rückt näher  
> 24

## Gewerbe

Der Gewerbe-  
verein stellt  
sich vor  
> 29

## Sonderbeilage

Ferienplan der  
Schule

# Inhalt

## Gemeinde

Altersleitbild Untersiggenthal	> 4
Pro Senectute	> 5
Besuchsdienst Kontakt	> 6
Alters- und Pflegeheim Sunnhalde	> 7
Spitex-Verein Untersiggenthal	> 7
Abteilung Soziale Dienste	> 10
Fahrdienst, Mahlzeitendienst	> 11
Regionalpolizei LAR	> 12

## Porträt

Carl Knappe	> 8
-------------	-----

## Schule

Gesundheit als Schulstoff	> 14
DJ Bobo und die Fitness	> 15
Verabschiedung Vreni Peter	> 16
Neue Lehrpersonen	> 18
Die Abschlussklassen	> 20
Verabschiedungen	> 20
Schultermine und Jubiläen	> 22
Projekt Digitalradios	> 22

## Vereine

Tagesstrukturen	> 23
Köhlerverein und Köhlerfest	> 24
Kurznotizen	> 26
Blickpunkt Eltern: Ferienpass	> 27
Kulturkreis Untersiggenthal	> 28

## Gewerbe

Der Gewerbeverein stellt sich vor	> 29
-----------------------------------	------

## Hinweise

> 30

## Veranstaltungskalender

> 32

## Sonderbeilage

Ferienpläne der Schule



**D**iese Ausgabe wird sich zu einem grossen Teil mit dem Alter befassen. Mit einem Altersheim, einem Altersleitbild, Altenpflege und alten Menschen. Deshalb sei hier die Frage erlaubt, was «Alter» eigentlich ist. Objektiv betrachtet, bezeichnet Alter bei einem Lebewesen die Zeitspanne zwischen Geburt und Tod, und zwar die ganze Zeitspanne. Ein Baby hat bereits ein Alter, egal wie lange es erst auf der Welt ist. Und dennoch spricht man von dem Alter eigentlich nur dann, wenn man das letzte Viertel dieser Zeitspanne meint.

Dabei ist Altsein sehr subjektiv. Für meine Töchter bin ich bereits mit Moos bewachsen und weit jenseits des Frischhaltedatums. Für meine Nachbarin, der man ihre achtzig Lebensjahre kaum glaubt, bin ich quasi noch ein Kind. Also variiert das Alter – je nach dem Blickwinkel, aus dem man es betrachtet. Nicht nur für andere variiert das Alter einer Person, vor allem variiert das eigene Alter. Es hängt an vielen Faktoren, wie alt man sich fühlt.

Da ist zuerst die körperliche Verfassung: Gesund, voll beweglich und ohne «Zipperlein» – dann ist man jung oder doch nur gut

trainiert? Als Zweites kommt die geistige Verfassung. Wenn ich vergesslich werde, bin ich alt. Aber wie oft vergessen Schüler ihre Hausaufgaben und sind gar nicht alt. Dann ist es wohl die abnehmende Flexibilität beim Denken. Sind deshalb alle Fanatiker und politisch Extremen alt? Dann wäre drittens noch die äussere Erscheinung zu nennen: graue Haare, Falten, Altersflecken. Also Haarfarben und auf zum Schönheitschirurgen, dann bleibt man ewig jung? Oder auch nicht und sieht nur so aus, was dann für Dritte einen sehr merkwürdigen Eindruck hinterlässt.

Legen wir uns nicht fest, wann jemand jung und wann alt ist. Geniessen wir das Jetzt und die stete Zunahme an Erfahrungen und Gelassenheit, die die steigende Zahl

an Lebensjahren mit sich bringt. Und das alles in der Gewissheit, dass wir, wenn wir uns dann einmal geistig, körperlich und äusserlich wirklich alt fühlen, von einem Netz aufgefangen werden, das wir – solange wir jung sind – mittragen. Einiges zu diesem Netz lesen Sie in diesem Heft. Viel Vergnügen.

.....  
**Alter ist sehr subjektiv. Es variiert je nach dem Blickwinkel, aus dem man es betrachtet.**  
 .....

**Saskia Haueisen, Redaktion Schlüssel**

# Ein Altersleitbild für Untersiggenthal

Das Erkennen und Erfassen der Bedürfnisse von älteren Personen stand im Vordergrund. Danach waren Ideen gefragt für die Umsetzung.

Autor: Norbert Stichert, Gemeinderat

**D**er Gemeinderat spürte im 2009 einen gewissen Nachholbedarf in Altersfragen, vor allem wollte man aber wissen, wie die Gemeinde angebotsmässig dasteht. In Zusammenarbeit mit Pro Senectute wurde 2010 das Projekt «Altersleitbild» aufgelegt:

Die Projektgruppe bestand aus Sibyl Jaggy (Spitex-Verein), Andrea Prati (Heimleiterin Sunnhalde), Hans-Jürg Freiburghaus (Präsident Betriebskommission Sunnhalde), Lucia Hoehli-Foletti (Ortsbürgergemeinde, Wohnbaugenossenschaft Untersiggigen), Barbara Haag (Pro Senectute Baden), Theres Killer (Pro Senectute Ortsvertretung), Tonia Sommerhalder (Seniorin, Vertretung kath. Kirche), Hedy Sandmeier (Seniorin, Vertretung ref. Kirche), Erika Rey (Seniorin), Alfred Wuillemin (interessierter Einwohner), Roland Guntern (Fachberatung Pro Senectute Aargau), Norbert Stichert (Projektleiter).

Die Projektarbeit war dreiteilig und bestand im Zusammentragen von Grundlagen, dem Ziehen von Schlussfolgerungen daraus und der Formulierung von Leitsätzen und Massnahmenvorschlägen für die künftige Altersarbeit der Gemeinde.

Die Grundlagenarbeit war recht arbeitsintensiv. Der Fachbegleiter Roland Guntern stellte das beim Kanton vorhandene statistische Material für Untersiggenthal zusammen; vor allem die Prognosezahlen

zeigten eine deutliche Zunahme des Anteils der über 60-Jährigen. Die Arbeitsgruppe erstellte eine Übersicht über das bestehende Angebot für ältere Leute in der Gemeinde, von Ärzten über Pflegedienstleistungen bis hin zu Fahrdienst und Fusspflege. Es wur-

## Der Gemeinderat spürte 2009 einen Nachholbedarf in Altersfragen.

de eine Befragung von Schlüsselpersonen durchgeführt und anlässlich einer Forumsveranstaltung war die Öffentlichkeit dazu eingeladen, mitzudiskutieren und sich mit ihren Überlegungen und Ideen einzubringen. Es konnte an dieser sehr gut besuchten Veranstaltung festgestellt werden, dass bereits eine gute Infrastruktur im Dorf vorhanden ist und die Teilnehmenden mit diesem Angebot von Alters- und Pflegeheim, Spitex, öffentlichem Verkehr und Weiterem sehr zufrieden sind. Als verbesserungswürdig wurde das Wohnen (altersgerecht, rollstuhlgängig, bezahlbar, zentral) eingestuft, ebenso die Strassen-/Raumgestaltung, Treffpunkte, die Zugänglichkeit von Informationen, die Erreichbarkeit vor allem des Altersheims und des Friedhofs und auch Betreuungsmöglichkeiten von Dementen. Die Arbeitsgruppe erstellte aufgrund der ge-

wonnenen Erkenntnisse die Leitsätze und Massnahmenvorschläge zuhanden des Gemeinderates.

Mittlerweile konnte eine grosse Zahl der Vorschläge umgesetzt werden (z.B. Fahrdienst, Mahlzeitendienst usw.).

Das Wohnangebot kann die Gemeinde nur wenig beeinflussen. Das Baugesetz sieht aber schon länger vor, dass bei Arealüberbauungen hindernisfrei gebaut werden muss. So erstaunt die hohe Zahl an grundsätzlich altersgerechten Wohnungen, die in den letzten 10 Jahren in der Gemeinde gebaut worden sind: fast 100 Eigentums- und zirka 230 Mietwohnungen. Selbstverständlich erfüllen sie nicht immer alle Erwartungen gleichzeitig, vor allem die der Bezahlbarkeit und der zentralen Lage. Auch können die Vermieter die Wohnungen nicht



Norbert Stichert, Gemeinderat



Alterswohncentrum Sunnhalde, Rebergstrasse.

leer stehen lassen, bis sich ältere Interessenten melden. Darauf wird bei der dritten Bauetappe der Wohnbaugenossenschaft Untersiggigen an der Dorfstrasse der Fokus liegen; diese Wohnungen sollen nur an ältere Mieter bzw. Käufer gehen.

Dem festgestellten Informationsdefizit begegnete der Gemeinderat mit einer Überarbeitung der Homepage und dem neuen Dorf-Magazin «Schlüssel». Informationen können aber nicht nur «gebracht», sondern müssen auch «geholt» werden. So sollte z. B. Pro Senectute allen Seniorinnen und Senioren ein Begriff sein. Bei vielen Fragen können auch die Sozialen Dienste der Gemeinde eine erste Anlaufstelle sein. Sie haben einen Beratungsauftrag und können spezifischere Dienstleistungen weitervermitteln – und zwar für alle, nicht nur für sozial Schwache.

In nächster Zeit befasst sich der Gemeinderat mit der Strassen- und Raumgestaltung. Das Thema umfasst Grünflächen und Bänkli ebenso wie Quartieranschlagbretter und ein Verkehrskonzept. Die genannten Beispiele sollen aufzeigen, dass Gemeinderat und Verwaltung für die Anliegen der älteren Bevölkerung sensibilisiert sind. Das meiste lässt sich nicht sofort verwirklichen, kontinuierlich auf Verbesserungen hinarbeiten, sehen wir aber als unsere Aufgabe. In diesem Sinne sind wir immer auch für Hinweise und Ideen offen.

### Leitsätze

#### 1. Autonomie und Selbstständigkeit –

Die Autonomie und Selbstständigkeit der älteren Menschen wird gefördert. Das Leben in den eigenen vier Wänden wird unterstützt. Ist ein autonomes Leben nicht mehr möglich, stellt die Gemeinde lokal oder regional entsprechende Angebote sicher.

2. Eigenverantwortung – Ältere Menschen tragen grundsätzlich die Verantwortung für ihre Entscheidungen und holen sich bei Bedarf Rat und Unterstützung.

3. Generationen – Das Verständnis und die Begegnungen zwischen und innerhalb der Generationen werden unterstützt und gefördert.

4. Freiwilligenarbeit – Die Freiwilligenarbeit, auch von Seniorinnen und Senioren, ist ein wichtiger Faktor im Gemeinwesen und in der Altersarbeit. Die Erfahrungen und Fähigkeiten der älteren Bevölkerung sind hier wertvoll.

5. Altersarbeit – Die Gemeinde informiert regelmässig über die Angebote für die ältere Bevölkerung. Sie setzt sich dafür ein, dass die Altersarbeit koordiniert angeboten und durchgeführt, regelmässig auf ihre Wirksamkeit überprüft und weiterentwickelt wird. Die Seniorinnen und Senioren werden dazu direkt einbezogen. Die Gemeinde setzt sich für die altersgerechte Gestaltung des öffentlichen Raumes ein.

## Pro Senectute

**P**ro Senectute Aargau berät Gemeinden beim Erstellen von Altersleitbildern, bei Umfragen in der Altersarbeit, beim Erfassen der Bedürfnisse der Senioren/innen, bei der Analyse von Angeboten und Dienstleistungen und bei Themen wie Wohnen im Alter. Sie unterstützt bei der Durchführung von Projekten, stellt Unterlagen bereit und organisiert und begleitet Anlässe.

Die Gemeinde Untersiggenthal konnte bei der Erstellung des Altersleitbildes von diesem Angebot bereits profitieren. Ebenso wurde die Schule Untersiggenthal von der Pro Senectute Aargau bei der Einführung von «Generationen im Klassenzimmer» unterstützt. Sowohl für die Schüler als auch für die Senioren sind diese Besuche jeweils eine grosse Bereicherung.

Die Fachstelle Altersfragen koordiniert und vernetzt Dienstleistungen und Anliegen im Altersbereich und unterstützt Gemeinden in der Altersarbeit. Sie organisiert das Regionale Altersforum und gestaltet das Senioreninformationsblatt SEN.

**PRO  
SENECTUTE**  
Für das Alter  
AARGAU

# Eine «Kontakt»-freudige Gruppe

«Ich schenke Dir nicht alle möglichen Gaben.  
Ich schenke Dir nur, was die meisten nicht haben.  
Ich schenke Dir Zeit.»

Autorin: Christine Fattorelli

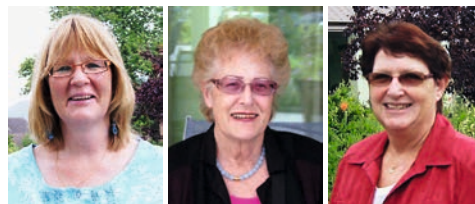
**W**ir sind 18 Freiwillige und bieten unter dem Dach des Samaritervereins sowie der beiden Kirch-

heim, aber auch von Externen werden unsere Besuche sehr geschätzt. Die Mitarbeit im Besuchsdienst ist mehr als nur eine Ver-

Spenden und die grosszügige Unterstützung des Samaritervereins im Bereich Ausbildung ist es uns möglich, unsere Aufgaben mit Pro-



Chr. Burren, Annick Cavedon, Chr. Fattorelli.



Gaby Lüthy, Lotti Zumkeller, Margrit Scherer.



Marianne Kim, René Horlacher, Samuele Vegezzi.

gemeinden den Besuchsdienst Kontakt an. Jeder kennt das, keine Zeit zu haben! Für sich, für andere, da und dort gleichzeitig sein zu müssen? Zeithaben ist Luxus geworden. Unser Besuchsdienst möchte gerade dort eine Lücke schliessen, wo Zeit eine Mangelware ist.

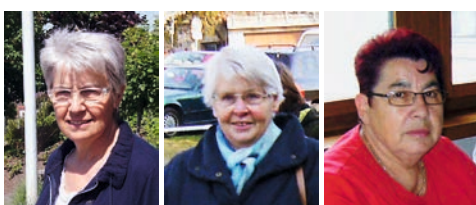
Regelmässige Besuche von den freiwilligen Besucherinnen und Besuchern bringen Freude und Abwechslung in den Alltag. Ein grosser Teil der Besuchten lebt im Alters-

pflichtung; sie bedeutet eine Bereicherung für jeden Menschen, der sich einem andern zuwenden will. Die Anforderungen an die Besucher/innen sind stetig steigend. Wir spüren eine Zunahme an Menschen, auch jüngeren, die an psychischen Problemen oder an einer Demenzerkrankung leiden.

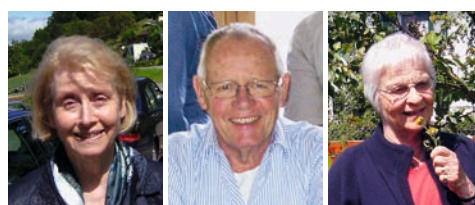
Damit der Umgang für die betroffenen Menschen sowie für die Freiwilligen fachgerecht, respekt- und liebevoll ist, braucht es stetige Aus- und Weiterbildungen. Durch

fessionalität, Verständnis, Freude und hoher Sozialkompetenz zu erfüllen. Motivation und Kraft erhalten wir aus der Wertschätzung vonseiten der Besuchten und deren Angehörigen, aber auch aus der Liebe zu und der Freude an unseren Mitmenschen. Nähere Informationen jeweils dienstags ab 14 Uhr unter Tel. 079 705 22 72.

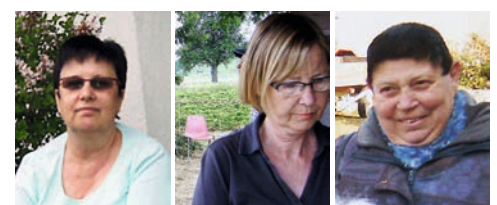
**Christine Fattorelli**



Therese Killer, Anita Humbel, Anni Burgherr.



Edith Renier, Erwin Scherer, Hedy Sandmeier.



Trudy Schenk, Ursula Lorenzen, Cilly Meier.

## Alters- und Pflegeheim Sunnhalde

# Gerüstet für neue Anforderungen

**V**or fast 50 Jahren, 1966, haben einige weitblickende Einwohner/innen unserer Gemeinde den Entschluss gefasst, einen Verein zu gründen, mit dem Ziel, eine Alterssiedlung zu realisieren. Gleichzeitig bekundete Turgi sein Interesse an der Planung eines Heims. Der Trägerverein Turgi wurde 1971 gegründet.

Schon 1969 fand die erste Planungssitzung für einen Projektwettbewerb statt, den die Architekten Flück und Vock gewannen. Die Ortsbürgergemeinde offerierte eine Parzelle im Müsel im unentgeltlichen Baurecht. 1974 erfolgte die Einweihung des neuen Altersheims. Zur Finanzierung trugen die beiden Trägervereine und die Gemeinden Turgi und Untersiggenthal massgeblich bei.

2002 wurde beschlossen, das Angebot an Zimmern zu erweitern. Sieger des Projektwettbewerbs wurde das Architekturbüro Meier&Leder, Baden. Finanziert wurde der Erweiterungsbau von Turgi, Untersiggenthal und dem Kanton Aargau. An der Einweihungsfeier vom 9. September 2007 wünschte der damalige Regierungsrat Hasler der Sunnhalde eine prosperierende Zukunft.

Wir bieten 80 Bewohnern/innen eine Heimat. Ein Team von 72 Mitarbeitern/innen (Stand April 2012, mit Voll- und Teilzeitpensen) sorgt für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Wir bieten auch Zimmer für Kurzaufenthalte (Ferien, Rekonvaleszenz nach Spitalaufenthalt) an.

Unsere pflegerischen Leistungen umfassen das gesamte Spektrum pflegerischen

Handelns. Hilfestellung bei Tätigkeiten des täglichen Lebens. Die Kontakt-Gruppe umsorgt und unterstützt unsere Bewohner/innen. Ein herzliches Dankeschön für diesen selbstlosen Einsatz.

Seit dem 1. Januar 2008 sind ein neues Pflegegesetz und eine Pflegeverordnung in Kraft. Der Grundsatz «ambulant vor stationär» muss umgesetzt werden. Das heisst, dass pflegebedürftige, betagte Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung durch ambulante Institutionen unterstützt werden sollen. Das bedingt eine enge Zusammenarbeit zwischen den ambulanten Dienstleistern und der Sunnhalde.

Neu sind auch die Gemeinden zuständig für eine angemessene und bedarfsgerechte Versorgung in der Langzeitpflege. Zusammen mit den Gemeinderäten von Turgi und Untersiggenthal setzen wir diese Konzeption Schritt für Schritt um.

### Wie erreichen Sie uns von der Sunnhalde?

Ein Blick auf unsere Homepage [www.altersheim-sunnhalde.ch](http://www.altersheim-sunnhalde.ch) gibt Ihnen Auskunft über unser Team und unsere Dienstleistungen. Ihre Fragen beantworten wir sehr gerne oder laden Sie zu einem Gespräch ein, Tel. 056 298 59 50. Machen Sie einmal einen Besuch in unserer Cafeteria.

Sind Sie schon Mitglied eines unserer beiden Trägervereine Turgi oder Untersiggenthal? Wenn nein, fordern Sie doch in der Verwaltung der Sunnhalde die Unterlagen an!

## Spitex-Verein



**D**er Spitex-Verein Untersiggenthal wurde 1919 gegründet. Zurzeit sind 803 Mitglieder gemeldet und die Anzahl steigt stetig. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich vermehrt auch junge Leute zu einer Mitgliedschaft entschliessen.

Der Spitex-Verein erfüllt eine zentrale Aufgabe bei der spitalexternen Pflege. Unsere Mitarbeiterinnen, 17 qualifizierte und erfahrene Pflegefachfrauen, Haushelferinnen und Hauspflegerinnen, unterstützen Sie in Ihrer vertrauten Umgebung bei Ihnen zu Hause und garantieren somit, Ihre Lebensqualität zu verbessern bzw. zu erhalten.

Das Team unterstützt Sie

- bei Krankheit, Unfall oder Wochenbett
- mit medizinischer Pflege nach ambulanten Eingriffen
- bei Hausarbeiten und Kochen
- bei Langzeitbetreuung

Als Mitglied profitieren Sie im Bedarfsfall von vergünstigten Tarifen bei hauswirtschaftlichen Leistungen.

Beachten Sie auch unseren Flyer mit integrierter Anmeldekarte, welchen Sie in den nächsten Tagen erhalten werden.

Telefon Sekretariat: 056 288 29 34 (Das Telefon ist besetzt Montag bis Freitag von 9 bis 11 Uhr). E-Mail [info@spitex-us.ch](mailto:info@spitex-us.ch)



Das Team der Sunnhalde.



Alters- und Pflegeheim Sunnhalde.



Mitarbeitende der Spitex.

# Ein «junger» Altersheimbewohner

Herr Carl Knappe ist Techniker und Ingenieur aus Berufung und Leidenschaft, und diese Leidenschaft lässt ihn auch heute noch nicht los.

Text und Foto: Saskia Haueisen

**D**er kleine Carl wird am 11. Juli 1922 in Leipzig geboren und verbringt dort eine glückliche Kindheit. Seine Begabung für Technik rettet ihn durch den Krieg, denn er wird von der Front abgezogen und muss im Institut für Normalfrequenzen und Normalzeit auf einer der Hochfrequenz-Forschungsstellen arbeiten. Dort in Zeulenroda (Thüringen) lernt er nach dem Krieg seine Frau Hilde kennen, die mit ihrer Familie aus ihrer Heimat Ostpreussen ausreisen musste und per Zufall in Zeulenroda gelandet war.

Nach der Hochzeit zogen sie 1949 nach Berlin. Die Zeit damals war hart, aber die beiden waren glücklich. Die Kinder Margrit und Reinhart wurden geboren und Carl konnte sein Studium als Diplom-Fernmeldeingenieur abschliessen. Doch als die Kinder ins Schulalter kamen, überlegten sich Carl und Hilde, dass sie dies nicht in der DDR beginnen wollten. Carls Mutter war Schweizerin und im Krieg nach dem Tod des Vaters zurück nach Vevey gezogen. Carl erhielt die Erlaubnis, seine Mutter zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit fand er eine geeignete Stelle bei der BBC in Baden. Nach einer gefährlichen Flucht aus der deutschen Ostzone zügelte die ganze Familie in den Aargau.

Später übernahm er die Leitung eines Prüffeldes und begleitete seine Geräte bis zur Montage vor Ort. Auf diese Weise bereiste er fast den ganzen afrikanischen Kontinent und er entdeckte seine Begabung, sein Wissen weiterzugeben. 15 Jahre lang war er Instrukteur für «seine» BBC-Kunden. Nebenbei war er 29 Jahre lang im Vorstand der Aargauer Sektion des Schweiz. Verbands betriebstechnischer Berufe, davon 12 Jahre als Präsident.

Die Familie Knappe wohnte zunächst in Oberehrendingen, wo sie auch das Bürgerrecht erhielt. Seit 1975 sind sie in Untersiggenthal daheim, zuerst in Ennetturgi, dann im «Zimmermann-Haus»

an der Dorfstrasse. Leider wurde Hilde immer vergesslicher und die Familie musste mit der Diagnose «Alzheimer» zurechtkommen. Vor 7 Jahren konnte Carl dann seine Frau nicht mehr daheim betreuen. Er wollte sie nicht allein lassen und entschloss sich, gemeinsam mit ihr ins Altersheim Sunnhalde umzuziehen. Dort verbrachten sie noch eine gute gemeinsame Zeit in ihrer kleinen 2-Zimmer-Wohnung, bis Hilde nach einem Schlaganfall ein Pflegefall wurde. Sie verstarb am 22. Mai 2012.

Carl Knappe ist auch im Altersheim aktiv. Er besucht gerne die organisierten Veranstaltungen und hat selber Vorträge über sein Hobby «Zeit und Zeitmessung» und zu den Themen EDV und Telefonie gehalten. Ausserdem wird er von der Leitung gerne angefragt, wenn Festreden zu Weihnachten oder an-

deren Anlässen gehalten werden müssen. Mit seiner humorvollen Art informiert er seine Zuhörer nicht nur, er unterhält sie auch. Mit seinen Kindern, Enkeln und den ehemaligen BBC-Kollegen tauscht er sich gern aus und bildet sich in der EDV weiter. Der Umgang mit dem PC ist für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Auf meine Frage, was er machen würde, wenn er einen Tag König von Untersiggenthal wäre, antwortet er, dass er Veranstaltungen organisieren würde, wo die Bevölkerung eingeladen wird, um zusammen zu essen, zu reden, sich kennenzulernen. So wie der Risottoplausch an der 1.-August-Feier. Das Altersheim lobt er in höchsten Tönen. Einzig schade wäre, dass abends kaum jemand Interesse hätte, etwas zu unternehmen. Er würde sich manchmal nach dem Znacht vor das Haus setzen, um den Abend zu geniessen. Aber er bliebe immer allein.

Sollten Sie einmal abends am Altersheim vorbeilaufen und einen älteren Herren davor sitzen sehen, setzen Sie sich ruhig dazu. Ich bin sicher, Sie werden einen interessanten Abend verbringen.

**Als er mir die Tür öffnet, denke ich im ersten Moment: «Ne, das kann er nicht sein.» Der Herr vor mir entspricht nicht meinen Vorstellungen von einem 90-Jährigen.**





Carl Knappe an seinem Schreibtisch im Altersheim Sunnhalde.

# Soziale Dienste: Hilfe in Notlagen

Soziale Notlagen haben viele Ursachen: Arbeitslosigkeit, Krankheit, persönliche Krisen, Suchtprobleme, fehlendes oder zu niedriges Einkommen.

Autorin: Jeannette Motschi, Leiterin Soziale Dienste

**S**eit 1. Januar 2009 gibt es einen gemeindeeigenen Sozialdienst vor Ort. Bis zu diesem Datum war die Gemeinde Untersiggenthal einem regionalen Sozialdienst in Baden angeschlossen. Mit der Fachstelle, die ihre Büros im Gemeindehaus hat, wurde eine schnell erreichbare, niederschwellige Dienstleistung eingerichtet.

Das Team besteht aus drei ausgebildeten Sozialarbeitern/innen FH, die tatkräftig von zwei Mitarbeiterinnen am Schalter und im Sekretariat unterstützt werden. Die Zweigstelle der SVA ist den Sozialen Diensten angegliedert.

## Notfallhilfe

Der Arbeitsalltag im Sozialdienst ist sehr lebendig und oft unvorhersehbar. Viele, die in eine Notsituation geraten, warten leider viel zu lange, um sich Hilfe zu holen, oft aus Scham, staatliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Dann ist schnelles Handeln nötig. Dies kann eine Überbrückungszahlung sein, um den Kühlschrank zu füllen, eine Schlafmöglichkeit für die kommenden Nächte, eine Notfallunterbringung bei häuslicher Gewalt, ein vermittelndes Gespräch in Streitsituationen, ein Hausbesuch bei Verdacht auf Verwahrlosung oder zum Schutz von Kindern.

## Beratungen

Nebst diesen spontanen Einsätzen finden im Sozialdienst niederschwellige Beratungen statt, u. a. zu den Themen Budget, Schulden, Familie, Partnerschaft, Erziehung, Sozialversicherungen, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Altersfragen und vieles mehr. Der Sozial-



Das Team «Soziale Dienste».

dienst ist eine Erstanlaufstelle. Die Mitarbeitenden informieren und vermitteln an spezialisierte Fachstellen wie z.B. Erziehungsberatung, Suchtberatung, Fachstelle für Familienplanung, Schuldenberatung, Opferhilfe.

## Finanzielle Hilfe

In finanzielle Notlage geratene Einwohner von Untersiggenthal werden mit dem Existenzminimum laut Sozialhilfe- und Präventionsgesetz des Kantons Aargau

unterstützt. Die Sozialarbeitenden sind beauftragt, diese Personen bei der Wiedererlangung ihrer wirtschaftlichen Selbstständigkeit mit ganzer Kraft zu unterstützen. Oberstes Ziel ist eine nachhaltige und schnellstmögliche Wiedereingliederung. Die Mitarbeiter helfen bei der Geltendmachung von Sozialversicherungsansprüchen wie Arbeitslosen- oder Krankentaggeldern, Leistungen der Invalidenversicherung, Unterhaltszahlungen und Rentenansprüchen. Verzögern sich die Auszahlungen, leistet der Sozialdienst Vorschusszahlungen. Langzeitarbeitslose erhalten in Arbeitsintegrationsprogrammen erneut eine Tagesstruktur, werden bei der Stellensuche unterstützt und können sich mit Aufbau- trainings wieder fit machen für den ersten Arbeitsmarkt. In der Sozialhilfe finden sich u.a. viele Alleinerziehende mit ihren Kindern. Aufgrund ihrer Betreuungsaufgaben sind sie meist in Teilzeit tätig und werden mit materieller Hilfe von der Gemeinde teilunterstützt.

Wenden Sie sich bei einer Notlage rechtzeitig an die Sozialen Dienste. Sozialhilfeleistungen werden nur für die Gegenwart und Zukunft ausgerichtet, nicht für die Vergangenheit.

## Aufgaben der Sozialen Dienste

### Speziell für Kinder

Alleinerziehende, die die Kinderalimente nicht oder nicht rechtzeitig erhalten, können sich die Alimente von der Gemeinde bevorschussen lassen und Inkassohilfe in Anspruch nehmen.

Eltern, die ihr Neugeborenes durch einen Elternteil betreuen und wirtschaftlich schwach sind, erhalten für 6 Monate Elternschaftsbeihilfe.

Alleinerziehende, die berufstätig sind, erhalten einen Beitrag an die Kinderbetreuungskosten, je nach Einkommen.

### SVA-Zweigstelle

Als direkte Anlaufstelle bietet die SVA-Zweigstelle Beratungen zum Thema Renten an, gibt Formulare ab und nimmt Anmeldungen entgegen für AHV- und IV-Renten, Rentenzusatzleistungen, Ergänzungsleistungen, Nichterwerbstätigenbeiträge und Krankenkassenprämienverbilligung.

### Alimentenbevorschussung

Erhalten Sie die Kinderalimente unregelmässig oder gar nicht? Benötigen Sie Inkassohilfe? Wir prüfen Ihren Anspruch und können die Alimente bevorschussen. Diese sind nicht rückerstattungspflichtig.

### Elternschaftsbeihilfe

Haben Sie ein neugeborenes Kind, wird es von einem Elternteil betreut und sind Sie einkommensschwach? Eventuell haben Sie einen Anspruch auf Elternschaftsbeihilfe?

### Prämienverbilligung

Haben Sie je nach Einkommen allenfalls Anspruch auf die kantonale Krankenkassen-Prämienverbilligung? Die Formulare sind zwischen März und Mai jedes Jahres bei uns erhältlich und jeweils fürs folgende Jahr bis 31. Mai an unserem Schalter abzugeben.

## 2x pro Woche: Fahrdienst

**E**hrenamtliche Helferinnen und Helfer fahren Menschen, die zwar eingeschränkt, aber grundsätzlich noch gut zu Fuss sind. Das Angebot soll in erster Linie der älteren Bevölkerung zugutekommen.

Die Fahrzeiten sind jeweils am Dienstag und Donnerstag von 8 bis 17 Uhr. Wer eine Fahrt unternehmen möchte, ruft am Vortag bis spätestens 16 Uhr auf der Gemeindekanzlei an (056 298 01 20). Die Kosten betragen 5 Franken pauschal und sind dem/r Fahrer/in direkt und bar zu bezahlen.

Die Fahrer/innen leisten ausschliesslich die Fahrt, mit dem Handgepäck kann natürlich geholfen werden, es wird aber niemand zu Einkäufen oder Ähnlichem begleitet. Fahrtenbesteller werden zu Hause abgeholt und an den Zielort gebracht, auch die Rückfahrt ist im Pauschalpreis inbegriffen. Die Fahrziele sind grundsätzlich innerhalb der Gemeinde zu wählen (Altersheim Sunnhalde, Friedhof Schachen, Steinenbühl usw.), es würden aber auch Orte in der nächsten Umgebung angefahren (z.B. Friedhof Kirchdorf, Bahnhof Turgi).

Beim Anruf auf der Gemeindekanzlei zur Bestellung einer Fahrt sind das Ziel und die gewünschte Zeit anzugeben; ebenfalls, ob man die Rückfahrt wünscht oder nicht und wie lange die Pause für den/die Fahrer/in in etwa dauert.

Der Fahrdienst läuft noch im Versuchsbetrieb. Alle Beteiligten würden sich freuen, wenn er rege benützt würde, um ihn längerfristig einführen zu können.



Die ehrenamtlichen Helfer/innen.

## 7x pro Woche: Mahlzeitendienst

**D**er Mahlzeitendienst liefert Ihnen an sieben Tagen die Woche ein warmes Menü zwischen 11.30 und 12.30 Uhr direkt nach Hause. Gekocht wird abwechslungsreich und seniorengerecht im Alterswohnenzentrum Gäsliacker, Nussbaumen, und ein derzeit fünf Personen umfassendes Fahrergrüppchen trägt die Mahlzeiten aus.

Der Dienst ist noch jung und befindet sich im Aufbau, nach und nach will man leistungsfähiger werden. Zurzeit haben wir eine Kapazität von zehn Kunden, bis in zwei Monaten sollen es zwanzig sein.

Bestellungen werden telefonisch oder schriftlich entgegengenommen. Das Menü muss nicht an sieben Tagen bezogen werden, man kann sich zum Beispiel auch nur jeden zweiten Tag beliefern lassen. Regelmässige Bezüger/innen haben eine Kautions von 600 Franken zu hinterlegen, diese wird bei Kündigung des Mahlzeitendienstes wieder zurückbezahlt. Da der Dienst ehrenamtlich organisiert ist, besteht damit eine finanzielle Sicherheit und auch ein gewisses Grundkapital, da noch neue Mahlzeitenboxen beschafft werden müssen.

Der Menüpreis beträgt 20 Franken, verrechnet wird mittels Monatsabrechnungen.

Auskunftsperson und für Bestellungen: Norbert Stichert, 079 261 19 24 oder [norbert@stichert.ch](mailto:norbert@stichert.ch).

Mahlzeitendienst Untersiggenthal  
Warmes Mittagessen nach Hause geliefert



# Littering – ein Zivilisationsproblem?

Die Regionalpolizei LAR verzeichnet wie viele andere Gemeinden seit Jahren ein wachsendes Problem mit Littering.

Autor: Patric Klaiber

**L**ittering (von engl. «litter»: Abfall; verstreuen, umherwerfen, in Unordnung bringen) ist eine Zivilisationserscheinung und Abbild unserer Freizeit- und Konsumgesellschaft. Betroffen sind der gesamte öffentliche Strassenraum sowie Schulanlagen, Parkanlagen usw. Die Sauberkeit dieser Allgemeinflächen ist abhängig vom Verhalten der Benutzerinnen und Benutzer bzw. vom entsprechenden, meist teuren Reinigungs- und Unterhaltsaufwand. Die Lebensqualität der Bevölkerung wird durch die subjektive Wahrnehmung von Sauberkeit oder von herumliegendem Abfall massgeblich beeinflusst.

Das Konsum- und Freizeitverhalten der Bevölkerung – insbesondere der Jugendlichen – hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert und gibt zu denken. Die stärkere Beanspruchung und ein zuneh-



Littering ist hässlich!

mend sorgloser Umgang mit dem öffentlichen Raum wirken sich negativ auf dessen Erscheinungsbild, insbesondere auch auf dessen Sauberkeit, aus. Die Ursachen liegen wesentlich in der Veränderung von Freizeitverhalten und Ernährungsgewohnheiten. Der öffentliche Raum wird zum «selbstverständlichen Partyraum», besonders an schönen Wochenenden und Sommerabenden. Polizeilich ist dem Littering schwer nachzukommen, vielfach fehlt der Verursacher oder der Abfall lässt sich dem Verursacher nicht gesichert zuordnen.

## Der öffentliche Raum wird zum «selbstverständlichen Partyraum».

Trotzdem, vor einiger Zeit hatten mehrere Jugendliche infolge übermässigen Alkoholkonsums deutlich weniger Hemmungen, ihren Abfall auf den Boden zu werfen, und veranstalteten dabei eine regelrechte «Schweinnerei». Die Täter konnten aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung durch die Regionalpolizei LAR ermittelt und zur Rechenschaft gezogen werden. Littering hat empfindliche Bussen und nicht selten sogar Anzeigen zur Folge.

Wir müssen erkennen, dass die negative Auswirkung des Litterings auf das Image

einer Gemeinde ein ernst zu nehmendes Problem darstellen kann. Im Sinne der gemeinsamen Lebensqualität helfen Sie bitte mit, die Regionalpolizei LAR und die Gemeinde Untersiggenthal danken Ihnen dafür.

Dass Littering schweizweit ein grosses Problem darstellt, zeigen die Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Forschungsprogrammen. Darum hier eine durchaus interessante Auswahl von Kernaussagen aus bisherigen Forschungsarbeiten:



Lt. Patric Klaiber, Leiter Regionalpolizei



Ein Montagmorgen bei der Waldhütte.

### Kernaussage

Littering in der Schweiz stellt ein Problem dar.

30 Prozent des im öffentlichen Raum anfallenden Abfalls werden gelittert, 70 Prozent werden korrekt in bereitstehenden Kübeln entsorgt.

Die «Sackgebühr» ist nicht der Grund für die zunehmende Verunreinigung des öffentlichen Raumes.

Abfall zieht Abfall an.

Soziale Kontrolle wirkt Littering entgegen.

Unterschiede zwischen Alten und Jungen.

Viele Menschen zu freiwilligem Handeln zu bewegen, ist nötig, möglich und effektiv. (Quelle: www.littering.ch)

### Kommentar

Über 60 Prozent der Gemeinden nehmen Littering allgemein als Problem wahr, 22 Prozent sehen darin kein Problem.

Die grössten Verschmutzungsanteile (51,5 Prozent) stammen von Einwegverpackungen und Getränkegebinden aus der «Fliegenden Verpflegung». Knapp 24 Prozent stellen Zeitungen und gedruckte Werbung dar.

Sowohl Gemeinden mit wie auch ohne Sackgebühr erachten die Verunreinigung vom öffentlichen Raum als Problem. Vielmehr tragen geänderte Konsum- und Essgewohnheiten und ein generell nachlässiger Umgang mit öffentlichem Eigentum dazu bei.

Sobald an einem Ort Abfälle liegen, ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass weiterer Abfall hinzukommt.

Je grösser die soziale Kontrolle ist, desto mehr schreckt die Angst, in Verlegenheit gebracht zu werden, vor dem achtlosen Wegwerfen von Gegenständen ab.

Bei unter 25-Jährigen wird mehr in der Gruppe gelittert. Bei älteren Personen mehr, wenn sie allein unterwegs sind.

Durch Kommunikation und Einsatz können viele Personen und Nachhaltigkeitsaktionen mobilisiert werden. Dadurch lassen sich markante Effekte in Umwelt und Gesellschaft erzielen.

# Gesundheit: In der Schule ein Thema

Gesundheit ist ein umfassender Begriff und eine grosse Aufgabe in der Erziehung von Kindern. Die Schule hat in diesem Jahr dazu ein Projekt durchgeführt.

Text und Fotos: Silvia Mallien

Natürlich gehört das Thema Gesundheit auch in die Schule. Natürlich!! Wir legen grossen Wert darauf, die Gesundheit des Körpers und auch des Geistes in der Schule im Auge zu behalten. Im Biologieunterricht zum Beispiel ist der Körper und seine Sinne ein Thema. Unsere Dentalassistentinnen zeigen den Kindern, wie die Zähne geputzt werden und was der übermässige Konsum von zuckerhaltigen Lebensmitteln bewirkt. In den Präventionswochen thematisieren wir den gesunden Umgang mit den aktuellen Medien oder auch die Gefahren von Suchtmitteln. Regelmässiges Bewegen in der Turnhalle oder draussen im Wald gehört zum wöchentlichen Pflichtprogramm. In der Hauswirtschaft lernen die Jugendlichen, wie gesundes Essen zubereitet wird. Im Kindergarten wird jeden Morgen das Znüni gemeinsam

eingenommen. Das gemeinsame Essen ist ein wichtiges Ritual. Alle Kinder sitzen im Kreis und können in dieser gemütlichen Runde miteinander plaudern, ihr Znüni teilen und erleben so Gemeinschaft.

Wir lehren unseren Kindern, sorgfältig mit sich selbst, den andern und der Natur umzugehen. Die Eltern unterstützen uns zuhause dabei. So gesehen ist die Gesundheit ein sehr umfassender Begriff und eine grosse Aufgabe in der Erziehung von Kindern. Tragen wir Sorge zu uns selbst und zu den anderen!

In den folgenden Berichten von Schülern/innen der 5. Primar erfahren Sie weiter, was DJ Bobo mit Gesundheit und unserer Schule zu tun hat. Ja, da staunen wir!

Mit herzlichen Grüssen  
Silvia Mallien



Viele Grüsse von Karius und Baktus  
Sie haben sich aus Untersiggenthal verabschiedet und gehen auf die Suche nach neuen zuckersüssen Kindermündern. Bei uns ist es ihnen zu gesund geworden.



Silvia Mallien, Schulleiterin

# DJ Bobo und die Fitness

Alles begann, als sich zwei Klassen bei dem Projekt «Fitness for Kids» anmeldeten. Nachfolgend drei Berichte von Schülerinnen, die aktiv mitmachten.

Autorinnen: Casie Iciek, Carmen Illi, Andrina Imholz, Anita Neziraj, Alisha Zimmermann

**A**lles begann, als Frau Cherix und Frau Suter unsere Klassen an das Projekt «Fitness for Kids» angemeldet haben. Wir machten alle aktiv mit und tanzten alle voller Freude mit. Die Leiter waren Livia und Curtis Burger. Curtis Burger ist der Choreograf von DJ Bobo. Weil wir alle Freude am Tanzen hatten, durften wir und die Klasse von Frau Suter gratis an das Konzert von DJ Bobo.

Am 15. Mai 2012 gab es wieder ein Fitness-for-Kids-Programm. Es gab eine Stellvertretung für Curtis, weil Curtis für das Konzert mitüben musste. Am 20. Mai 2012 fand das Konzert statt, wir hatten alle sehr viel Spass, weil DJ Bobo sehr gute Stimmung gebracht hatte. Meine Kollegin und ich wurden interviewt, und am Montag wurde der Beitrag auf Tele M1 gezeigt. Wir wurden gefragt, wie wir den DJ Bobo finden und wie wir die Lieder fanden, die er gesungen hatte, die vor unserer Geburt um 2000 rausgekommen sind. Wir haben geantwortet: «Er singt gut, tanzt auch sehr gut und die Lieder sind zwar alt, aber für uns neu.»

Ich bin zwar nicht der grösste DJ-Bobo-Fan, aber so einen Abend wie den Sonntag, 20. Mai 2012, will ich wieder mal erleben, der DJ Bobo hat uns alle umgehauen! Bobo. Dieses Jahr feiert er 20 Jahre Karriere.

Anita Neziraj



**V**or zirka zwei Monaten kam das Projektteam Fitness for Kids uns 5.-Klässlerinnen besuchen (Klassen Siebenhaar/Cherix und Suter/Rey). Dort wurde uns erklärt, wie man sich gut ernährt und sich viel bewegen soll. Diese zwei Stunden, die wir mit dem Fitnessteam verbracht haben, waren sehr lehrreich und spannend. Unser Tanztrainer hiess Curtis Burger. Er ist schon mit DJ BOBO und Michael Jackson auf Tour gewesen und ist ein sehr erfolgreicher Profitänzer. Im Moment ist er wieder mit DJ BOBO auf Tour.

Weil wir sehr gut mitgemacht und toll mitgetanzt haben, hat uns Curtis zum Konzert eingeladen, ins Hallenstadion Zürich.

Am 20. Mai 2012 gingen wir gemeinsam mit dem Zug nach Zürich. Vor dem Konzert kam Curtis noch kurz vorbei und hat ein Gruppenfoto gemacht und uns viel Spass gewünscht. Das Konzert war ein Riesenerfolg und ein tolles Erlebnis. Das Konzert war sehr gut und wir hatten einen schönen Abend.

Wir empfehlen es als eine tolle Tanz- und Musik-Show.

Alisha Zimmermann und Casie Iciek

**W**ir hatten für längere Zeit das Thema Ernährung. Deshalb haben wir an einem Projekt teilgenommen. Es hiess Fitness for Kids und es ging um Fitness und Gesundheit. Dort haben wir Curtis Burger kennengelernt.

Dieser hat uns eine Tanzchoreografie beigebracht und uns gesagt, wenn wir gut mitmachen, haben wir die Chance, Konzertkarten von DJ Bobo zu erhalten. Wir bemühten uns, und etwas später kam die Nachricht, WIR SIND DABEI!!!!

Am 20. Mai 2012 um 17 Uhr war es soweit, wir sassen im Hallenstadion Zürich. Alle waren aufgereggt und die meisten zum ersten Mal im Stadion. Zuerst gab es Vorgruppen, die Musik machten. Zuerst Eliane Müller, die bei den grössten Schweizertalenten gewonnen hat, und die Sonic Suite, eine talentierte Band aus Deutschland.

Später kam DJ Bobo auf die Bühne. Für ihn war es die 15. Vorstellung im Zürcher Hallenstadion. Er startete mit Dancing las Vegas, so hiess auch die Show, die er zu Ehren von 20 Jahren Erfolg machte. Danach kamen einige Schnulzensongs, die wir nicht spannend fanden. DJ Bobo hatte sehr gute Tänzer, darunter auch Curtis, den wir am besten fanden.

Als er alle seine neusten Hits gesungen hatte, begann er, von der früheren Zeit zu reden, als man noch mit Plattenspieler Musik gemacht hat. Da unterbrach ihn ein kleiner Junge, der wollte, dass Bobo seine Platte unterschreibt. DJ Bobo unterschrieb

sie und sagte: «Jöö. Hesch mi grad druusbrocht, will du so en Schnügel bisch.»

Später verkündete er, dass ein Teilnehmer des Wettbewerbes, von dem wir aber nichts wussten, gleich einen Anruf bekommen würde. Wenn dieser abnehmen würde, dann würde Shoppi Tivoli 1000 Franken für arme Kinder spenden. Die Gewinnerin hiess Claudia. Sie musste auf die Bühne kommen und DJ Bobo redete mit ihr.

Es kamen noch viele weitere Hits, die aber alle sehr alt waren. Das beste Lied war Chihuahua. Etwa um 19.30 Uhr, nachdem Bobo zwei Zugaben und ein Feuerwerk spendiert hatte, war das Konzert fertig.

Es hat uns allen sehr gefallen und wir würden gerne wieder gehen. DJ BOBO!!!!

.....  
**Carmen Illi und Andrina Imholz**  
 .....

## Zum Abschied von Vreni Peter

**L**iebe Vreni

Wir danken dir herzlich für deine vielfältige Arbeit als unsere Stufenleiterin und Kollegin. Auf der Suche nach passenden Worten sprengte die Vielfalt dein Porträt (siehe Seite 17 unten).

Wir wünschen dir alles Gute auf deinem vielseitigen und fabrigen Weg.

Dein Unterstufen- und Kindergarten team

**L**iebe Vreni

Wir verlieren eine Stufenleiterin, deren Urteil wir vertrauen. Auf ihre Arbeit konnten wir uns verlassen. Während sieben Jahren haben wir gemeinsam gearbeitet, diskutiert und viel über gute Schule gelernt. Und bei all der ernsthaften Arbeit hat uns Vreni aber auch immer wieder gezeigt, dass auch ein Quentchen Humor und Alltagsgeschichten nie fehlen dürfen. Es war eine unglaublich wertvolle Zusammenarbeit für uns alle. Der Fuchs verrät dem kleinen Prinzen sein Geheimnis im Umgang mit den Menschen. «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» Saint-Exupéry

Danke Vreni für deine grosse Menschlichkeit!

Das Sekretariat und das Schulleitungsteam



Die SchülerInnen vor dem grossen Konzert.



Warten auf den Auftritt.



# Zum Abschied von Vreni Peter

Vreni Peter hat mit viel Herz und Können während sieben Jahren die Unterstufe und den Kindergarten geleitet.

Autorin: Silvia Mallien

**V**reni Peter hat ihre Stelle als Stufenleiterin auf Ende Juli 2012 gekündigt. Es zieht sie zurück an die Basis, zur Arbeit mit den Kindern und ihren Familien. Zu ihrem Abschied als Stufenleiterin schreibt sie: «Die Schule Untersiggenthal bleibt für mich die beste Schule, ein bisschen Zuhause.»

Wir sind sehr glücklich, dass Vreni noch die Deutsch-als-Zweitsprache-Stunden im Kindergarten Zelgli behält. Sie hat es verstanden, die Bedürfnisse der Kinder und Eltern wahrzunehmen und diese bei Entscheidungen miteinzubeziehen. Sie legte grossen Wert auf persönlichen Kontakt mit den Eltern und scheute sich nicht, auch einmal einen Hausbesuch zu machen. Für das Wohl des Kindes hat sie sich unermüdlich eingesetzt, verhandelt und vermittelt, um alle zur Zusammenarbeit zu bewegen. Ich habe immer wieder gestaunt, wie es ihr gelungen ist, für unlösbare Situationen eine Lösung zu finden.

In den Teamsitzungen von KIGA/US sassen alle Lehrpersonen in einem Kreis. Diskutierend suchten sie gemeinsam nach pädagogischen Antworten. Die Art und Weise, wie diskutiert wurde, zeigte die grosse Sorgfalt, die die Lehrpersonen ihrer Arbeit entgegenbringen. Mit der gleichen Sorgfalt hat Vreni Peter ihre Kollegen/innen begleitet, beraten und ihnen oft auch einfach zugehört. Sie hat es verstanden, die Lehr-

personen in ihrer Arbeit zu stärken und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen. So wuchsen persönliche Beziehungen, die uns noch weiter begleiten und tragen werden.



Zum Abschied vom KIGA/US-Team.



Vreni Peter.

## Neue Lehrpersonen

**Beat Blum, Werklehrer**

Im Kanton Luzern aufgewachsen, entschied ich mich nach der Lehre zum Möbelschreiner für die Ausbildung zum Werklehrer an der ehemaligen «Schule für Gestaltung», Zürich. Nach sechs Jahren Werkunterricht wechselte ich in die berufliche Integration; zuerst mit Erwachsenen in einer Schreinerie, danach mit Jugendlichen im Berufswahlprozess.



Nicht mehr ganz «à jour», was die Tätigkeit als Werklehrer betrifft, wurde ich von Astrid Andermatt und Mike Wolf ins Team aufgenommen. Nach den Sommerferien darf ich weiterhin zehn Stunden Werkunterricht an der Schule Untersiggenthal erteilen. Daneben arbeite ich in der Holzwerkstatt einer Freizeitanlage bei Zürich.

Ich habe eine Tochter und einen Sohn im Oberstufenalter und lebe mit meiner Partnerin am Fusse des Üetlibergs in Zürich-Wiedikon.

**Doris Cárdenas  
Gonzalez-Kammerlander,  
DaZ, Kiga Zelgli**

Ich bin seit 15 Jahren Kindergärtnerin und komme mit meiner Familie aus der Ostschweiz. Seit zweieinhalb Jahren wohne ich in Ehrendingen.



Nach dem Kindergartenseminar arbeitete ich vier Jahre als Kindergärtnerin im Bühler in Appenzell AR.

Danach lockten mich das Abenteuer und die Freiheit. Mit meinem Rucksack reiste ich nach Südamerika. Zurück in der Schweiz fand ich eine Stelle als Kindergärtnerin in einem multikulturellen Kindergarten in St. Gallen, wo ich sieben Jahre arbeitete.

Es zieht es mich immer wieder in die Natur. Ich wandere gern, fahre Velo, gehe

snowboarden und schwimmen. Ich lese gerne und pflege meinen kleinen Garten. Auch singe und tanze ich gerne.

Ich bin verheiratet und Mutter zweier kleiner Kinder von ein und drei Jahren. Ich geniesse die Zeit mit meiner Familie. Gleichzeitig schätze ich die Möglichkeit, mit einem Fuss in der Arbeitswelt zu bleiben. Ich freue mich, die Kinder auf ihrem Lebensweg ein Stück weit zu begleiten.

**Fabienne Fueter,  
Realschule**

Ich bin Sekundar- und Realschullehrerin und wohne in Wettingen.



Vor acht Jahren begann meine berufliche Laufbahn an der Realschule Untersiggenthal. Um viele gute Erfahrungen reicher verliess ich die Schule Untersiggenthal zwei Jahre später, unterrichtete an der Realschule Neuenhof und anderen Oberstufen.

Bald wuchs auch eine Familie um mich herum. Mit unseren drei Söhnen bin ich sehr viel in der Natur. Kreative Tätigkeiten nehmen einen grossen Teil meines Lebens ein. Mich interessieren fremde Kulturen und Länder. Ausgleich finde ich unter anderem im Garten.

Ich werde ein kleineres Pensum unterrichten, bin motiviert und freue mich sehr, wieder an der Realschule Untersiggenthal mitarbeiten zu dürfen.

**Hilke Andersson,  
Unterstufe**

Ich werde acht Lektionen an der Unterstufe unterrichten.



Ich absolviere seit dem Sommer 2011 an der FH für Pädagogik in Brugg das Studium zur Vor- und Unterstufenlehrperson im Programm für erfahrene Berufsleute. Nach zwei Praktika in Untersiggenthal fühle ich mich hier bereits heimisch und schätze das tolle Kollegium und die Atmosphäre an der Schule sehr.

Ich wohne mit meinem Mann und meinen drei Söhnen (7, 8 und 11) in Kirchdorf. Aufgewachsen bin ich in Deutschland,

lebe aber seit über zwanzig Jahren in der Region Brugg/Baden. Beruflich war ich bis jetzt in den Kommunikationsabteilungen verschiedener internationaler Firmen tätig. Meine Freizeit gehört meiner Familie, der Musik und dem Sport. Ich spiele leidenschaftlich gern Trompete und Gitarre, singe, gehe schwimmen und joggen und fahre viel Velo. Ich freue mich auf ein spannendes erstes Schuljahr, prall gefüllt mit neuen Erfahrungen für die Kinder und für mich.

**Isabelle Schoop, Primar**

Ab dem Sommer werde ich an der Schule Untersiggenthal als Klassenlehrperson der 3C sowie als Fachlehrerin Englisch unterrichten.



Während und nach meinem Studium war ich bereits an verschiedenen Schulen als Lehrperson tätig, wodurch ich schon einiges an Erfahrung sammeln konnte.

Wenn ich nicht gerade im Schulzimmer bin, gehe ich gerne diversen Sportarten nach: Im Sommer spiele ich Tennis oder gehe joggen und im Winter bin ich oft in den Bergen beim Snowboarden oder Skifahren anzutreffen. Bis 2011 verbrachte ich ausserdem viel Zeit als Gruppenleiterin im Blauring. Nun spiele ich leidenschaftlich Cornet in der Brass Band Künten.

Das Reisen ist eine weitere grosse Leidenschaft von mir. Einmal die ganze Welt gesehen zu haben, das ist mein Traum.

**Lea Simonetto, Textiles  
Werken und Englisch  
Oberstufe**

Ich werde in Untersiggenthal Textiles Werken und Englisch unterrichten. Ausserdem bin ich auch noch an der Bezirksschule Lenzburg tätig und unterrichte dort Bildnerisches Gestalten.



Ich bin 27 Jahre alt oder jung, das hängt oft von der Uhrzeit ab. An meinem Nachnamen merkt man, dass ich zur Hälfte Italienerin bin. Ich liebe alles Kreative.

In meiner Freizeit zeichne, male und fotografiere ich. Ausserdem koche und esse ich wahnsinnig gerne, liebe Musik und gute Filme. Ich bin gerne in der Natur unterwegs und mag den Sommer viel mehr als den Winter. Ich bin Lehrerin geworden, weil ich den Schülerinnen und Schülern zeigen will, wie spannend Lernen sein kann und wie schön es ist, sich etwas aneignen zu können, das einem Freude bereitet. Und deswegen unterrichte ich auch BG, TW und Englisch.

Sarah Suter,  
Musikgrundschule



Ich bin am 10. Oktober 1984 in Basel geboren und in Fahrwangen am Hallwilersee aufgewachsen. Als ich fünf Jahre alt war, erfüllte mir meine Grossmutter einen Traum und kaufte mir ein Klavier. Das Klavierspiel war für mich ein wichtiges Ausdrucksmittel und begleitete mich bis heute auf meinem Lebensweg. Mit der kaufmännischen Berufsmatur, welche ich im Juni 2010 absolvierte, schaffte ich mir die Grundlage für das Musikstudium. Im August 2011 habe ich mein Studium in musikalischer Früherziehung in Zürich begonnen, welches ich im Juli 2013 abschliessen werde. Seit Februar 2012 bin ich als Musikgrundschullehrerin hier an der Primarschule Untersiggenthal tätig und unterrichte zwei Einschulungsklassen. Das Interesse für Musik bei den Kindern zu wecken und sie dafür zu begeistern, ist für mich das Wichtigste an meiner Arbeit.

Judith Suter-Schadegg,  
Unterstufe



Ich bin Mutter von drei Kindern im Alter von 9, 12 und 13 Jahren und wohne in Rütihof/Baden.

Ich bin aufgewachsen in der Schweiz, in Dänemark und Südafrika. Zurzeit bin ich in der Ausbildung am Studienlehrgang für erfahrene Berufspersonen Vorschule-/Primarstufe. Meine Erstausbildung war Krankenschwester AKP

mit einer Weiterbildung zur Gesundheitschwester.

Meine Leidenschaften sind Outdooraktivitäten wie OL, Velo- oder Kanutouren, mit meiner Familie in fremde Länder reisen, das Singen und die skandinavischen Sprachen.

2011 habe ich mit der Ausbildung zur Primarlehrerin begonnen, die vier Semester dauert. Ich freue mich sehr darauf, an der Schule Untersiggenthal im Teilzeitpensum mit acht Stunden pro Woche in mein neues Berufsleben einzusteigen. Das Leitbild und das Klima an der Schule haben mich bei den Bewerbungsgesprächen sehr überzeugt.

Valéria Fueter,  
Realschule



Ich bin in der charmanten Kleinstadt Baden aufgewachsen, wo ich zur Schule ging und heute noch wohne. Nach der Matura habe ich in einer Filmproduktionsfirma in Zürich gearbeitet und dadurch erst später zum Lehrerberuf gefunden.

Da ich an anderen Menschen, Sprachen und Kulturen sehr interessiert bin, hat es mich immer wieder für längere Aufenthalte ins Ausland gezogen. Nebst dem Reisen verbringe ich viel Zeit mit meiner russischen Terrierhündin in der Natur oder auf dem Hundetrainingsplatz. Ansonsten lese ich gerne ein gutes Buch, genieße ein Abendessen mit der Familie oder Freunden und gehe ins Kino oder zu einem Konzert.

Verena Speiser, Stufenleiterin Kindergarten und Unterstufe



Während vielen Jahren war ich begeisterte Lehrerin für Werken, Textiles Werken und Bildnerisches Gestalten. Gleichzeitig durfte ich meine ersten Führungserfahrungen sammeln, und zwar als Projektleiterin von zwei Werken-Lehrmitteln im Auftrag des Lehrmittelverlags Zürich. Meine vergangenen acht Berufsjahre waren geprägt von der Gründung und dem Aufbau der Waldschule Baden,

deren Leitung ich jetzt an meine Nachfolgerin abtrete. Abgerundet werden meine Erfahrungen durch die Tätigkeit als Schulpflegerin in meiner Wohngemeinde.

Meine ideale Schule ist ein Ort mit Herzenswärme, mit engagierten Menschen und mit Freiraum für die Entfaltung von Persönlichkeiten und Ideen. Gerne trage ich dazu bei, indem ich mich für die reibungslose Organisation einsetze, die Beteiligten in ihren Zielen unterstütze und ihnen zur Seite stehe, wenn sie mich brauchen.

Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Alter von 16 und 18 Jahren. Seit meiner Jugend wohne ich in Baden und fühle mich hier in der Region sehr verwurzelt. In meiner Freizeit lese und male ich und verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden, im Kino und in Konzerten. In den Ferien bin ich am liebsten in den Bergen – im Sommer auf Wanderungen und im Winter beim Skifahren.

Anna Zehnder-Knaus,  
DaZ im Zeltli-Kindergarten West



Aufgewachsen bin ich in Zürich und Meilen in einer grossen Familie. Nach einer kaufmännischen Lehre bei der damaligen SKA zog es mich ins Ausland. Zuerst nach Kalifornien, dann nach Xalapa, Mexiko, wo ich in einem Projekt mit Strassenkindern mitarbeitete.

Nach meiner Rückkehr absolvierte ich die FHA in Zofingen und wurde Primarlehrerin. Anschliessend unterrichtete ich in Baden an der Unterstufe und in einem Montessori-Kindergarten. Als mein Sohn auf die Welt kam, widmete ich ihm die ersten zwei Jahre ganz und freute mich, diese spannende Zeit mit ihm zu erleben. Dann begann ich in einem nach Montessori-Kriterien geführten Kinderhaus wieder mit Kindern zu arbeiten.

Alle diese Erfahrungen kann ich nun im Kiga Zeltli einbringen. Ich freue mich sehr darauf, die fremdsprachigen Kinder im Zeltli West zu begleiten und sie darin zu unterstützen, die Welt der deutschen Sprache zu entdecken und für sich zu öffnen.

# Schüler gehen aus der Schule... ...hinein in die Berufswelt



4. Real von Jadranka Sikanja.



4. Real von Daniel Schwarz.



4. Sek. von Patrick Aebi.



4. Sek. von Katharina Fischer.

# Abschiede

Cordula Papst

In guter Erinnerung behalten wir ihr Lachen, ihren Sinn für Humor, ihre Sicherheit im Beruf, ihre pädagogische Fantasie, ihre Ordnungsliebe, ihre Gelassenheit.

Muss man in unserem Beruf nicht oft lederverpackt durch die Woche fetzen, an Formularen vorbeischletzen, in der Kurve die Maschine zu Boden drücken, diese präzis in der Schräglage wieder emporreisen, beim Speed-Wobbling, dem leichten Schwabbeln des Lenkers, den Kopf nicht verlieren, sogar als Seitenwagenfahrerin ans Ganze denken, nicht nur Sonne und Wind geniessen, sondern auch Zündkerzen, Lager, Kolben, Ketten und Vergaser nicht aus den Augen verlieren, kurz, auch wenn ein Ölfleck die Strasse glitschig macht, sicher im Sattel bleiben?

Bald reist sie ans andere Ende der Welt. Wir hoffen sehr, dass sie die Kurve in unseren gemeinsamen Beruf wieder kriegt. Das Unterrichtsteam 2. Primar

Peter Montalta

Er ist ein kreativer Mann, der eine solide Ausbildung im Metallbau hat und offen ist für alle Projektideen im Fach Werken und Gestalten. Die Mittelstufenbibliothek im Stile Paul Klees, das Logo des Werklehrerteams und vieles mehr verdanken wir ihm.

Wir wünschen ihm alles Gute für seine Weiterbildung für die Berufsschule!

Astrid Andermatt, Werken und Gestalten

Susanne Koch, Kiga Zelgli, DaZ

Sie ist immer offen für Vorschläge und bringt tolle Ideen mit ein.

Mit ihrer offenen und herzlichen Art hatten sie die Kinder in ihre Herzen geschlossen.

Nun fängt für Susanne ein neuer, aufregender, anstrengender Lebensabschnitt an, zu dem wir ihr viel Kraft und Glück wünschen! Wir werden sie sehr vermissen, denn es ist nicht einfach, eine so motivierte und flexible Teamteaching-Partnerin zu finden!

## Schulabgänger 2012

- |                            |                                  |                           |
|----------------------------|----------------------------------|---------------------------|
| 2 Kleinkindererziehung     | 1 Logistiker                     | 3 Sprachaufenthalte       |
| 2 Maurer                   | 1 KSB                            | 3 Fachgeschäftangestellte |
| 1 Gipser                   | 1 BIP Schlieren                  | 3 Elektroinstallateur     |
| 3 Coiffeur                 | 4 Polymechniker                  | 1 Autofachmann            |
| 1 Floristik                | 2 Schreiner                      | 1 Praktikum Foto          |
| 1 Prakt. Logistiker        | 5 KV                             | 1 FMS                     |
| 1 Kombi Jahr HW            | 2 Gebäudetechnikplaner/in        | 1 Bekleidungsgestalterin  |
| 1 Kombi Kleinradmechaniker | 1 Pharmaassistent                | 1 Landmaschinenmechaniker |
| 2 Kombi Detailhandel       | 1 Informatiker                   | 1 4. Sek                  |
| 1 Kombi Textilgestalterin  | 3 Detailhandel                   | 7 10 SJ                   |
| 3 Detailhandel             | 1 Medizinische Praxisangestellte | 3 offen                   |
| 1 Carosserielackier        | 1 Dentalassistentin              |                           |

**Andi Bucher, Kiga Zelgli, DaZ**

Andi Bucher ist nicht nur eine höchst kompetente Deutschlehrerin, sondern auch ein fröhlicher, positiver und herzenguter Mensch.

Mit viel Engagement und Flexibilität hat sie ihren Unterricht gestaltet und stets nahe am Kind gearbeitet.

Liebe Andie, du möchtest dich vertieft auf deine Arbeit im Bereich der sprachlichen Integration für Kinder und Erwachsene konzentrieren. Du hast dazu ein Lehrmittel geschrieben und möchtest nun bei der Umsetzung direkt beteiligt sein.

Wir alle werden dich sehr vermissen.  
Karyn Ringgenberg

**Bea Bürgi, Textiles Werken**

Nach 11 Jahren als TW-Lehrerin in Untersiggenthal trittst du nun in den Ruhestand. Mit deinem guten Organisations-talent und deiner Erfahrung hast du unser TW-Team geleitet und dich unzählige Male für unsere Anliegen eingesetzt.

Du bist eine verständnisvolle und liebevolle Persönlichkeit, bist allen mit Kopf, Herz und Hand zur Seite gestanden.

Wir werden die guten Gespräche, die warmherzige und engagierte Art und die fröhlichen Momente mit dir sehr vermissen. Wir wünschen dir von Herzen viele glückliche Stunden, Freude und vor allem gute Gesundheit.

Fürs TW-Team: Evelyne Wunderlin



**Maria Young**

Liebe Maria. Nun ist es also soweit! Deine Pensionierung steht bevor.

22 Jahre warst du Englischlehrerin an der Oberstufe und ein wichtiger Teil des Kollegiums.

Im Unterricht hast du immer wieder Neues ausprobiert, um bei deinen Schülern/innen auf möglichst vielfältige Art die Freude an der Sprache zu wecken. Du hast gefordert und viel gefördert.

Maria! Nach all den Jahren lassen wir dich nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge gehen und wünschen

dir für den neuen, spannenden Lebensabschnitt von Herzen alles Gute und Liebe. Auf dass all deine Wünsche in Erfüllung gehen mögen!

Für deine Kollegen/innen: Karin Kirder

**Renata Puddu, Französisch**

Liebe Renata. Mit viel Elan und hohem Anspruch hast du deine Begeisterung für die französische Sprache den Schülerinnen und Schülern weitergegeben.

Im Frühling hast du dich entschieden, nach Sardinien, in deine Heimat und in den Kreis deiner Familie, zurückzukehren.

Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir von Herzen alles Gute und geben dir die allerbesten Wünsche mit! Mögen Freude und Glück deinen Weg säumen!

Karin Kirder, Fachlehrerin Französisch

**Sara Schaffner**

Sara Schaffner unterrichtete seit 2010 an unserer Schule. Im ersten Jahr an der Kleinklasse Oberstufe, im zweiten Jahr übernahm sie mit mir zusammen eine 1. Realklasse und im laufenden Schuljahr nochmals, diesmal mit vier integrierten ehemaligen Kleinklassenkindern.

Saras grosse Stärke ist die Empathie zu den Schülerinnen und Schülern. Sie hat stets ein offenes Ohr, wenn irgendwelche Probleme auftauchen. In enger Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin arbeitete sie unermüdlich an der Sozial- und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Ihre Ausgeglichenheit zeigte sich unter anderem darin, dass sie stets guter Laune war, was sich auf die Kolleginnen und Kollegen, aber auch auf die Schülerinnen und Schüler positiv auswirkte.

Wir bedauern ihren Weggang sehr und wünschen ihr viel Erfolg beim Abschluss ihres Studiums.

Dieter Andermatt, Oberstufenleiter

**Stéphanie Binder, Mittelstufe**

Vor fünf Jahren trat Stéphanie Binder ihre Stelle als Lehrperson an der Mittelstufe an. Ihr erstes Berufsjahr war gleichzeitig das letzte Ausbildungsjahr an der Fachhochschule Nordwestschweiz und somit in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung.

Nicht nur die Kinder, sondern auch das Lehrerteam schätzte ihre tollen Ideen, ihren Humor und ihre offene Art sehr. Ihr Unterrichtsteam bereicherte sie immer wieder aufs Neue mit ihrer unkomplizierten und speditiven Arbeitsweise sowie ihrem grossen Informatikwissen. Stéphanie war immer ein sehr pflichtbewusstes und gewissenhaftes Teammitglied.

Von Herzen wünschen wir ihr alles Gute für ihre Weltreise und danken ihr für die tolle Zusammenarbeit, die guten Gespräche.

Corinne Suter und das Unterrichtsteam der 5. Primar

**Denise Wipfli-Erni, Sekundarschule**

Nach einem Jahr an der Sekundarschule Untersiggenthal wechselt Denise Wipfli-Erni an die Unterstufe nach Brugg. Sie vertrat die Klassenlehrerin Rita Boeck jeweils während den Grossrats- und Kommissionssitzungen. Ein herzliches Dankeschön gebührt deinem Engagement für die Schülerinnen und Schüler und deiner grossen Flexibilität!

**Corinna Colomba, Englisch Oberstufe**

Mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen unterrichtete Corinna Colombo an der Oberstufe Englisch. In der sechsten Klasse Oberstufe unterrichtete sie den ersten Jahrgang, welcher bereits auf der Primarschule mit Frühenglisch gestartet war.

Es war ihr ein grosses Anliegen, dass die Schüler/innen ihre Freude an der Sprache trotz der steigenden sprachlichen Ansprüche behalten. Corinna Colombo wechselt nach einem Jahr auf die Primarschule. Wir danken dir von Herzen dafür.

Wir verabschieden uns auch von Christian Schütz und Simon Petermann, Musik Oberstufe, und von den Musiklehrpersonen Peter Hofstetter und René Flury. Wir danken euch ganz herzlich für euer Engagement an unserer Schule und wünschen euch von Herzen alles Gute.

Stufenleitung, Schulleitung und Schulpflege



## Termine Schule 2012/2013

### Untersiggenthal

13. August 2012	<b>Schulstart Schuljahr 2012/2013</b>
14. August 2012	<b>Kindergartenstart</b>
15. August 2012	Elternbesuchsmorgen
30. August 2012	Donnerstagnachmittag schulfrei, Vorbereitung Schulevaluation
11. September 2012	Sporttag Primar und Oberstufe (ohne Kindergarten)
18. September 2012	Verschiebedatum Sporttag
28. September 2012	ganzer Tag schulfrei, schulinterne Weiterbildung
29. September bis 14. Oktober 2012	<b>Herbstferien</b>
15. Oktober 2012	Elternbesuchsmorgen
15. November 2012	Elternbesuchsmorgen
22. Dezember 2012 bis 6. Januar 2013	<b>Weihnachtsferien</b>
15. Januar 2013	Elternbesuchsmorgen
2. bis 17. Februar 2013	<b>Sportferien</b>
15. März 2013	Elternbesuchsmorgen
23. März 2013	Frühlingsmarkt/Vorstellung der Musikinstrumente
28. März 2013	Gründonnerstag ganzer Tag schulfrei, schulinterne Weiterbildung
29. März bis 1. April 2013	Karfreitag und Ostermontag schulfrei
13. bis 28. April 2013	<b>Frühlingsferien</b>
1. Mai 2013	ganzer Tag schulfrei, Tag der Arbeit
9. bis 12. Mai 2013	Auffahrtsbrücke schulfrei
15. Mai 2013	Elternbesuchsmorgen
20. Mai 2013	Pfingstmontag schulfrei
30. Mai 2013	Fronleichnambrücke schulfrei, schulinterne Weiterbildung, der Musikunterricht findet statt
6. Juli bis 11. August 2013	<b>Sommerferien</b>

#### Weitere Termine:

Im Quartalsbrief informieren wir Sie über Termine im laufenden Quartal.

Elternbesuchsmorgen: An jedem 15. im Monat findet ein Elternbesuchsmorgen statt. Der Blickpunkt Eltern organisiert jeweils ein Elternkaffee in der Oase.

Schulevaluation: Die Schule Untersiggenthal wird im Schuljahr 12/13 im Auftrag des Kantons von der Fachhochschule extern evaluiert. Die Lehrpersonen, Schüler/innen und Eltern werden im Januar zu einer schriftlichen Befragung eingeladen, im März finden dann die Interviews statt.

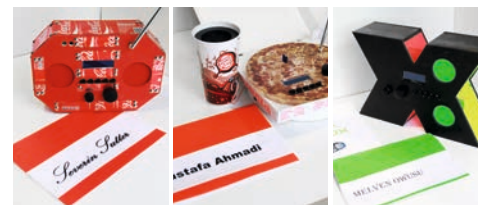
Präventionsmonat: Im März 13 findet wieder ein Präventionsmonat statt.

Projektwoche: In der Woche nach Pfingsten, 21. bis 24. Mai 2013, findet die Projektwoche statt. In dieser Woche gelten für alle Kinder Spezialstundenpläne.

Genauere Informationen zu diesen Terminen werden Sie noch erhalten.

## Schüler bauten Digitalradios

**A**strid Andermatt hat mit ihren Schülern im Werkunterricht ein einzigartiges Projekt umgesetzt. Die Schüler der 4. Sek bauten aus fertigen Einzelteilen Radios zusammen und entwarfen ein eigenes Gehäuse dazu. Einerseits sammelten die Schüler dabei handfestes Wissen über die Technik, andererseits setzten sie sich kreativ mit dem Thema Design auseinander. So entstanden äusserst originelle Radios. Sechs davon wurden beim Deutschschweizer Radiowettbewerb eingereicht und warten nun auf ihre Prämierung.



Wir gratulieren den Schülern und ihrer Lehrerin zu diesem tollen Projekt.

## Jubiläen

**D**ie Schulpflege und die Schulleitung gratulieren den folgenden Lehrpersonen zu ihrem Jubiläum. Wir danken euch von Herzen für die geleistete Arbeit und die grosse Treue zu unserer Schule.

i. V. Silvia Mallien, Hansruedi Reinle

Jubilare	Jahre
Bläuenstein Ursula	25
Basler Christian	20
Schneider Vera	20
Wimmer Silvia	20
Brühwiler Patricia	15
Erne Pia	15
Güttinger Percy	15
Trefzer Marianne	15
Schüepp Hildegard	10

# Ferienbetreuung in der «Oase»

Kinder haben dreizehn Wochen Ferien, ihre Eltern oft nur vier. Der Verein Tagesstrukturen hilft, diese Lücke zu füllen.

Autorin: Suzana Krmar Subasic



**D**er Verein Tagesstrukturen Untersiggenthal bietet während der Sport-, Frühlings- und Herbstferien sowie drei Wochen in den Sommerferien eine Betreuung an.

Während der Ferientage haben die Kinder viel Zeit für sich. Sie können basteln, spielen, malen, Pingpong spielen und vieles mehr. Das Mittagessen wird gemeinsam zubereitet und gegessen. Lässt es das Wetter zu, werden die Aktivitäten ins Freie verlegt. Oft steht das Ferienprogramm unter einem Motto mit entsprechenden Aktivitäten.

Die Leiterin der Tagesstrukturen, Silvia Valentini, erinnert sich an die Frühlingsferien: «Wir hatten viele Ideen und auch zahlreiche Vorbereitungen für die Ferientage getroffen. Als die Kinder dann da waren, stellten wir fest, dass sie vor allem ganz einfach die Zeit genossen, beisammen zu sein, ohne zeitlichen Druck und sich in einem viel freieren Rahmen zu bewegen. Wir waren auf dem Spielplatz an der Limmat und

im Wald beim Bräteln. Insgesamt genossen die Kinder, einfach «das Sein.»

Herzlich laden wir alle Kindergarten- und Schulkinder von Untersiggenthal und den umliegenden Gemeinden ein, mit uns die Ferien zu verbringen. Wir freuen uns darauf, mit vielen Kindern tolle Tage im Freien oder in der «Oase» zu verbringen.

Die Tagesstrukturen haben im Februar 2011 den Betrieb aufgenommen. Neben den schon länger bestehenden Angeboten «Randstundenbetreuung» und «Mittagstisch» wurden dabei zusätzlich Früh- und Nachmittagsbetreuungen eingeführt.

Die Trägerschaft für das Betreuungsangebot liegt beim Verein Tagesstrukturen Untersiggenthal. Die Vorstandsarbeit erfolgt ehrenamtlich. Die Gemeinde unterstützt Familien mit einkommensabhängigen

Beiträgen. Für den Betrieb sind insgesamt acht Betreuerinnen verantwortlich. Zusätzlich runden zwei Frauen in der Küche das Team ab.

Die Nachfrage nach den Angeboten hat im zweiten Halbjahr des Betriebes erfreulich stark zugenommen. Beim Mittagstisch, wo bis zu fünfzig Kinder pro Tag verpflegt und betreut werden, musste aus Platzgründen sogar eine Warteliste eingeführt werden. Insgesamt wurden im Jahr 2011 mehr als 6500 Menüs ausgegeben.

Zusätzlich wurde dank Unterstützung der Firma Holcim versuchsweise eine Ferienbetreuung eingeführt.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.tagesstrukturen-untersiggenthal.ch](http://www.tagesstrukturen-untersiggenthal.ch).



# Köhlerfest mit dem Köhlerverein

Der Köhlerverein Siggenthal zählt gegenwärtig 100 Mitglieder und lädt zum 2. Köhlerfest im Rotchrüz vom 3. bis 30. September 2012 ein.

Text und Fotos: Brigitta Spöri

**D**er im Oktober 2010 gegründete Köhlerverein Siggenthal, der gegenwärtig rund 100 Mitglieder zählt, lädt zu einem weiteren Köhlerfest im Rotchrüz in der Zeit vom **3. bis 30. September 2012** ein.

Ein Kohlenmeiler wird unter der bewährten Leitung von **Doris Wicki** aus dem Entlebuch aufgebaut und am **Samstag, 8. September**, «in Glut gesetzt». Nach zirka 14 Tagen wird der Meiler abgedeckt und kühlt über die Wintermonate ab. Mit diesem Vorgehen besteht Gewähr, dass die Geruchsimmissionen auf ein Minimum beschränkt werden.

Vom **3. bis 19. Mai 2013** wird der Meiler «ausgezogen», die Holzkohle verpackt

und zum Kauf angeboten. Dies geschieht mit einem weiteren Köhlerfest.

Der Aufbau des Meilers ist am Interessantesten (3. bis 8. September) – der kohlen- de Meiler (8. bis zirka 21. September) ist in unserer Region ein eher seltener Anblick; allerdings wird im Entlebuch dieses alte Handwerk noch immer praktiziert. Durch ein Kohlenmeiler-Projekt erfährt der Köhlerberuf eine neue Aufwertung und gibt den Besuchern interessante Informationen. Auch nachfolgende Generationen sollen wissen, dass die Holzkohle nicht nur zum Grillieren dient, sondern ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der früheren industriellen Entwicklung war. In einer Zeit, in der die

## Kontakt

• Köhlerverein Siggenthal  
 • Präsident  
 • Daniel Hitz  
 • Trottenstrasse 5  
 • 5417 Untersiggenthal  
 • 079 679 14 20  
 • d.hitz@bluewin.ch  
 • [www.koehlerverein-siggenthal.ch](http://www.koehlerverein-siggenthal.ch)

traditionellen Berufe, Tätigkeiten und Lebensformen immer mehr verschwinden, soll an die Arbeitswelt der Köhler, an ihre Lebensweise und ihr Umfeld in der Abgeschiedenheit der Wälder erinnert werden.

Doris Wicki ist in der Zeit vom 3. bis 21. September 2012 gerne bereit, Führungen für Schulklassen, Firmen und weitere Interessierte zu übernehmen und in den Beruf des Holzköblers einzuweihen. **Führungen können nur gegen Voranmeldung durchgeführt werden.** Melden Sie sich doch bitte beim Köhlerverein Siggenthal (Daniel Hitz, d.hitz@bluewin.ch, Telefon 079 679 14 20) für eine Führung an.

Gleichzeitig ist eine Information über die Wildtiere in Feld und Wald durch Förster und Jäger möglich. Das neue Erlebnismobil «Wald – Wild – Wissen» ist in der Nähe der Festwirtschaft aufgestellt.



Köhlerin Doris Wicki neben dem Kohlenmeiler.





Aufbau des Meilers.

Ein zehnköpfiges OK sorgt auch in der Wirtschaft «Zur Köhlerin», die täglich ab 10 Uhr geöffnet ist und Getränke, Grilladen und die legendäre Köhlerwurst anbietet, für Unterhaltung mit einheimischen Musikformationen.

Selbstverständlich benötigt der Köhlerverein Siggenthal wie im Jubiläumsjahr 2008 wieder die Mithilfe der einheimischen Vereine und aller Interessierten beim Meilerbau und in der Festwirtschaft «Zur Köhlerin». Die Dorfvereine wurden bereits

**Highlights während des Köhlerfestes**

- 8. September: «In Glut setzen» des Meilers, unter Mitwirkung der Musikgesellschaft Untersiggenthal
- 15. September: Handwerkermarkt mit einheimischen Produzenten und Hobby-Handwerkern
- 23. September: Pilzausstellung des Pilzvereins Region Baden
- 28. September: Faszination der Falknerei mit Karl Meier aus Wettingen
- Alle Veranstaltungen sind unentgeltlich – wir freuen uns über einen Besuch des Meilers und der Festwirtschaft aus nah und fern!

kontaktiert und haben schon erfreuliche Zusagen gemacht. Weitere Anmeldungen für Helferdienste in der Festwirtschaft nimmt gerne Brigitta Spörri (079 404 58 27) entgegen.

# MEILERFEST 2012 / 2013

<b>BEIM ROTCHRÜZ</b>	<b>3.9.2012 - 30.9.2012</b>
<b>UNTERSIGGENTHAL</b>	<b>3.5.2013 - 19.5.2013</b>

**GRÖSSTER MEILER  
IM JAHR 2012 / 2013  
CA. 70 STER**



**KÖHLERVEREIN  
SIGGENTHAL**

Unterhaltung  
Festwirtschaft tägl.ab 10.00  
Führungen nach Anmeldung

[WWW.KOEHLERVEREIN-SIGGENTHAL.CH](http://WWW.KOEHLERVEREIN-SIGGENTHAL.CH)

## Katholischer Frauenbund Untersiggenthal

**V**iefältig wie ein bunter Blumenstrauss sind die Ziele des Frauenbundes. Wir streben eine lebendige Gemeinschaft unter den Frauen an. Weiterbildung, Geselligkeit und die Erfüllung sozialer Aufgaben liegen uns sehr am Herzen. Mit den vielfältigen Angeboten möchten wir versuchen, möglichst alle Frauen, jung und auch weniger jung, unabhängig von der konfessionellen Zugehörigkeit, anzusprechen. Wir freuen uns über jede «BLUME», die unseren bunten Blumenstrauss ergänzt. Verlangen Sie das Jahresprogramm bei unserer Präsidentin: Ruth Eberle, Tel. 056 290 35 33, E-Mail: eberle.heat@hispeed.ch.



### Korrigenda

In der Beilage der letzten Ausgabe des «Schlüssel», dem Vereinsverzeichnis, gingen leider zwei Vereine vergessen. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler. An dieser Stelle werden die Kontaktdaten noch veröffentlicht.

**Turnverein Satus**  
**Peter Beutler**  
**Rebbergstrasse 6g**

**056 288 18 13**  
**p-r.beutler@bluewin.ch**

**Quartierverein Bauhalde**  
**Hanspeter Schneider**  
**Bauhaldenstrasse 15**

**056 288 29 65**  
**hanspeterschneider@gmx.net**

## Männerchor Untersiggenthal

**G**emütliches Beisammensein mit dem Männerchor auf der Wiese vis-à-vis Wein & Gemüse Umbricht. Am

**Samstag, 14. Juli 2012,**  
**11 bis zirka 19 Uhr**

Fröhlich beisammen sitzen, plaudern, neue Leute kennenlernen, ein paar gemütliche Stunden verbringen und dabei wohl-tuende Tranksame und feine Würste vom Grill und Raclette geniessen.



## Frauenturnverein Schnurball

**I**m Anschluss an das Aktiv- bzw. Lightturnen findet jeweils das Schnurballtraining statt. Die Teilnahme an der Kreis- und Kantonalmeisterschaft ist das erklärte Ziel der Schnurballgruppe. Dafür wird intensiv und zielgerichtet trainiert. Trotz allem sportlichen Ehrgeiz steht auch bei den Schnurballerinnen das Motto «Leisten mit Fröhlichkeit» im Zentrum des Geschehens.

Nach dem Turnen treffen sich die Turnerinnen regelmässig in ihrer Stammbeiz, sitzen gemütlich beisammen und lassen den Abend gemeinsam ausklingen.

Für weitere Auskünfte steht Sylvia Becher, Tel. 056 288 04 15, jederzeit zur Verfügung.



# Ferienpass am Ferienpass

Blickpunkt Eltern ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für Interessen von Eltern und Kindern einsetzt. Auch in diesem Jahr mit dem Projekt Ferienpass.

Text: Blickpunkt Eltern

**B**lick• Eltern ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für die Interessen der Eltern und der Kinder einsetzt. So organisieren wir zum Beispiel Elternvorträge, Exkursionen für die Familie und den Kinderfilmabend in den Sommerferien. Auch pflegen wir regen Kontakt mit der Schule und führen das Elternkaffee an den Besuchsmorgen durch. Die von uns organisierte Velobörse ist ein wichtiger Anlass im Dorf.

Ein aufwendiges Projekt ist der Ferienpass, der dieses Jahr zum ersten Mal von uns durchgeführt wurde. Er findet jeweils in den Frühlingsferien statt. Dieses Jahr fanden wir wiederum 33 Kursanbieter, die uns mit Engagement ihre Zeit zur Verfügung stellten. So gelang es, für alle 1.- bis 5.-Klässler ein tolles Programm zusammenzustellen. Nach Ostern ging es los mit OL, Massagekurs, ersten Versuchen am Vertikaltuch und mehr. 160 Kinder hatten sich angemeldet. Trotz schlechtem Wetter liessen sich die Kinder die Laune nicht verderben: Eine grosse Gruppe ging auch bei Regen in den Steinbruch Holderbank und suchte dort nach Versteinerungen. Auch die Velotour musste bei regnerischen Verhältnissen durchgeführt werden. Doch in der Waldhütte vergnügten sich die Kinder bei Spielen. Umgang mit Pferd und Pony sowie Farbsträhnchen ins Haar machen sind beliebte Kurse. Klettern und Skaten,



Badminton, Boxen und Turnen gefielen den sportbegeisterten Kindern. Das OK ist deshalb sehr froh, dass eine Turnhalle der Schule für einen Vormittag zur Verfügung stand. Die Feuerwehr zeigte mit Herzblut, was ein Feuerwehrmann alles können muss. Bei der Stadtpolizei Baden war auch viel los: So konnten die Kinder miterleben, wie hektisch es bei der Polizei zu und her geht! Clown Billy zeigte den Kindern, wie sie mit speziellen Ballonen verschiedene Tiere und Figuren formen können.

Für das neue Team war es der erste Ferienpass. Das Team ist glücklich, dass alle Kurse ohne Probleme stattfanden. Die

intensive Vorarbeit hat sich gelohnt. Das viele Lachen und die begeisterten Gesichter bestätigten dies. Für das Team heisst es nun Rückschau zu halten, neue Ideen zu sammeln, evtl. ein neues Anmeldeverfahren einzuführen und mehr Begleiter/innen für die einzelnen Kurse zu suchen. Diese waren dieses Jahr etwas knapp. Auf die Mithilfe einzelner Eltern ist der Ferienpass angewiesen.

Ein besonderer Dank gilt den Kursanbietern, ohne ihren Elan gäbe es keinen Ferienpass! Auch ein Dankeschön an die ref. Kirche Untersiggenthal, die uns die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung stellte.

# Kultur in Untersiggenthal

Seit 1978 ist der Kulturkreis ein fester Bestandteil der Untersiggenthaler Dorfgeschichte. Ein Jahresprogramm mit viel Freude und Herzblut für alle.

Autor: Flavia Schreier

**S**eit April 1978 ist der Kulturkreis ein fester Bestandteil der Dorfgeschichte. Als politisch und konfessionell unabhängiger Verein ist man seit vielen Jahren mit viel Freude und Herzblut daran, ein vielfältiges Jahresprogramm für eine breite Bevölkerungsschicht zu bieten. Dies sind Kunstausstellungen im Gemeindehaus, klassische Matinéen mit der Musikschule, Theaterauftritte der Badener Maske, Lesungen und andere Anlässe.

## Livemusik

Schon seit 15 Jahren werden unter dem Label «Live im Chäller» sechsmal im Jahr im Untergeschoss der Mehrzweckhalle Livekonzerte organisiert. «Ain't nothing but live music» – so lautet das Motto der Crew. Die Konzerte sind gut besucht und stellen eine grosse Bereicherung im Dorf dar.

Der Kulturkreis legt Wert darauf, nebst nationalen und internationalen Grössen einheimisches Schaffen zu präsentieren. Es



Live im Bierkeller.

gibt viele Trouvaillen in der Region – schon oft konnte eine Band engagiert werden, die später Bekanntheit erlangte.

Die neue Konzertsaison beginnt wieder im September. Ein Highlight wird der Auftritt der «Untersiggenthaler All Star Band» am 16. November 2012 sein. Musiker aus unserem Dorf werden einen Abend lang den Chäller zum Kochen bringen. Man darf gespannt sein!

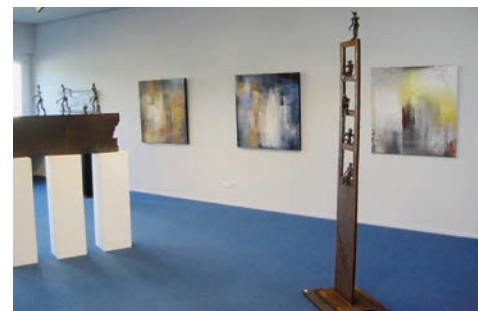
## Schönheit ist der Sinn der Welt. Schönheit geniessen heisst, die Welt zu verstehen.

### Jugendförderung

Mit der Idee, die Jugend zu fördern, wurde vor zwei Jahren damit begonnen, vor den eigentlichen Konzerten Nachwuchsbands eine Plattform zu bieten. Für die jugendlichen Musiker ist dies oft eine grosse Chance, denn die Möglichkeiten, live vor Publikum zu spielen, sind sehr rar. Der Kreis der interessierten Besucher hat sich seither stark ausgeweitet.

### Begegnungsort

Live im Chäller, Ausstellungen sowie diverse Veranstaltungen sind zu einem «must



Ausstellung im Gemeindeaal.

go» geworden. Die Veranstalter-Crew ist mit grossem Engagement dabei. Man kennt sich, schätzt sich und ist ein bisschen stolz, eine eigene Live-Music-Bar wie auch eine Kunstgalerie zu haben, die über die Region hinaus bekannt sind.

### Visionen

Unser Ziel ist es, Menschen zusammenzuführen, um gemeinsam die Freude am Schönen zu zelebrieren. Der Verein wünscht sich ein Lokal, welches für wöchentliche Anlässe zur Verfügung stehen würde – als ein kultureller Begegnungsort für alle in und um Untersiggenthal. Wir sind hoch motiviert, unseren Beitrag an eine hohe Lebensqualität in unserem Dorf zu leisten.



# Der Gewerbeverein stellt sich vor

1978 wurde der Gewerbeverein als Zusammenschluss der verschiedensten Unternehmungen im Wirtschaftsgebiet von Untersiggenthal gegründet.

Autor: Urs Umbricht, Präsident

**D**er Industrie- und Gewerbeverein Untersiggenthal ist ein Zusammenschluss der verschiedensten Unternehmungen im Wirtschaftsgebiet der Gemeinde Untersiggenthal und wurde im Jahre 1978 gegründet. Er ist ein Verein im Sinne des schweizerischen Rechtes.

Der Verein besteht aus 56 Aktiv-, 7 Frei- und 4 Ehrenmitgliedern. Der Gewerbe- und Industrieverein Untersiggenthal ist Mitglied des aargauischen Gewerbeverbandes und stellt einen Delegierten an der Delegiertenversammlung. Als übergeordneter Verband vertritt der aargauische Gewerbeverband unsere Interessen auf politischer Ebene im Kanton.

Der Gewerbe- und Industrieverein Untersiggenthal bezweckt den umfassenden Zusammenschluss der Unternehmer von Klein- und Mittelbetrieben in Gewerbe, Handel, Industrie, Dienstleistungen und freien Berufen zur allseitigen Wahrung und Förderung der ideellen und wirtschaftlichen Interessen, insbesondere durch:

- Unterstützung und Förderung der freien Marktwirtschaft.
- Erhaltung und Förderung der freien Wirtschaft auf kommunaler Ebene durch Einflussnahme auf Behörden, Verwaltung, politische Parteien und Medien.
- Veranstaltung von Vorträgen und Kursen gewerbepolitischer Art.

- Einflussnahme auf eine gerechte Vergütung von Arbeiten und Lieferungen durch Staat, staatliche Anstalten, Gemeindeverbände, Gemeinde und private Auftraggeber.
- Zeitgemässe Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderungsaktionen.
- Unterstützung der Bestrebungen des Schweizerischen und Aargauischen Gewerbeverbandes.
- Förderung gemeinsamer Interessen und gegenseitiger Unterstützung der Gewerbetreibenden.

Gemeinsame Höcks und spezielle Anlässe fördern den gedanklichen Austausch und Ideen können realisiert werden.

Ob Einzelunternehmung, Landwirtschaft oder juristische Person, wir alle haben die gleichen Interessen. Sie als kleinere, mittlere oder auch grössere Unternehmung, sich im heutigen immer schwieriger abzeichnenden wirtschaftlichen Umfeld gewinnbringend im Markt zu etablieren. Informationen finden Sie auf der Homepage, ebenso stehen die Vorstandsmitglieder gerne bei Fragen zur Verfügung.

## Vorstand Gewerbeverein

- Urs Umbricht, Präsident
- Renzo Balcon, Anlässe / Lernende
- Marlyse Grob, Aktuarin
- Pirmin Umbricht, Kassier
- [www.gewerbe-untersiggenthal.ch](http://www.gewerbe-untersiggenthal.ch)

## Termine

- 15.08.2012 Betriebsbesichtigung
- 23.09.2012 Tagesausflug
- 20.10.2012 Traubenlese
- 06.11.2012 Infoanlass
- 16./17.11.2012 Adventsmarkt
- 09.01.2013 Neujahrshöck
- 08.03.2013 Generalversammlung

# Ferienwanderung in Untersiggenthal

Die grossen Ferien stehen vor der Tür und nicht alle verreisen in die Ferne. Hier ein Vorschlag für einen Familien-Ferientag in Untersiggenthal.

Autorin: Saskia Haueisen

**S**tart ist am Ortsmuseum. Die Rütelistrasse führt den Berg hinauf, und entlang von Wiesen und Ackerland erreicht man den Waldrand. Kaum ist man in den Wald eingetaucht, hält man sich rechts. Über einen Pfad kommt man zur «hohlen Gasse», die zur **Langeloo-Hütte (1 Std.)** führt. Hier ist der grösste Aufstieg bereits geschafft. Ab der Hütte rechts halten (Hinweisschildern Hö-Pu folgen) und die letzten 50 Höhenmeter zum höchsten Punkt Untersiggenthals ersteigen.

**Höhnpunkt Untersiggenthal (0,5 Std.).** Der Siggenberg ist erklommen und die Grillstelle lädt zur Mittagsrast ein. Der Höhnpunkt liegt mitten im Wald und es ist wunderbar, dort zu sitzen, den Insekten zuzusehen und die Bäume wachsen zu hören.

Vom Höhnpunkt geht es ein Stück des Wegs wieder zurück, bis ein Pfad nach rechts abzweigt, der direkt zum **Weiler Stei-**

**nenbühl (0,5 Std.)** führt. Am Ortsausgang lädt das Restaurant Steinenbühl zu Kaffee und Dessert ein.

Von Steinenbühl aus folgt man den Wanderwegweisern in Richtung Iflue. An der Hütte Rotchrüz vorbei erreicht man den **Aussichtspunkt Iflue (1,5 Std.)**.

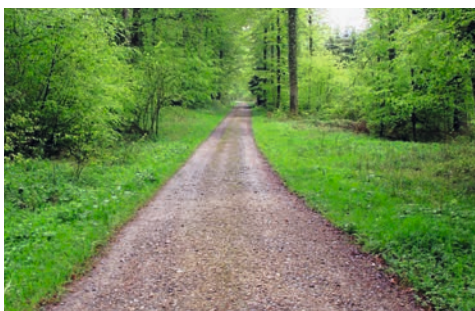
Der Blick über das Wasserschloss und die umliegenden Hügel ist wunderschön.

Von der Iflue geht es links an der Felskante entlang. Bald schon führt der Weg

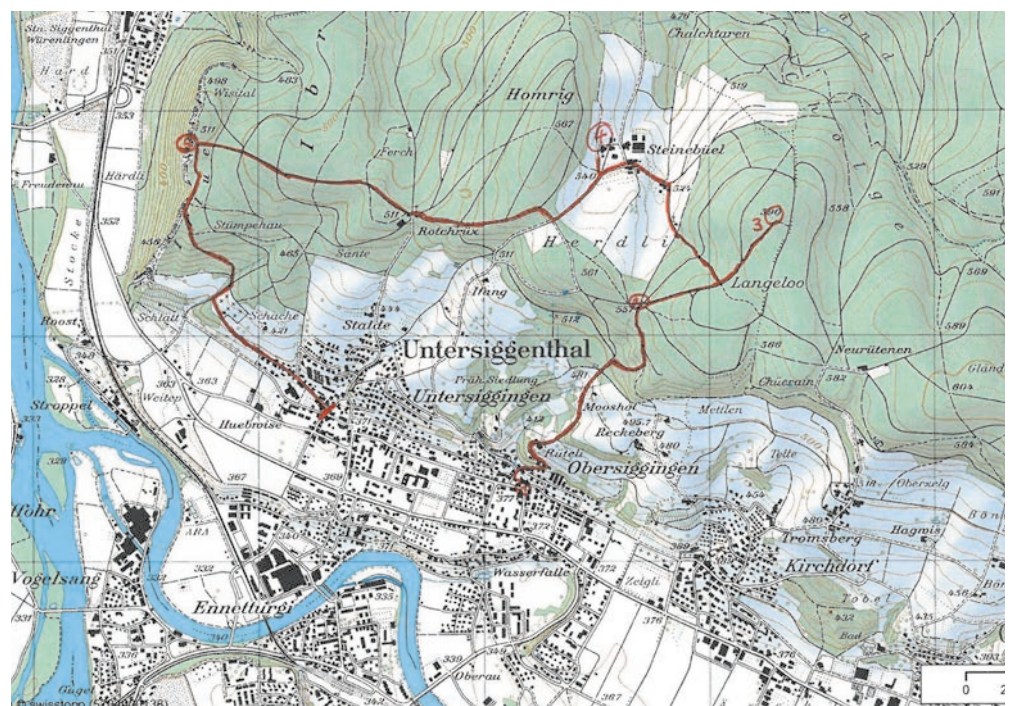
steil bergab Richtung Schachen und erstaunlich schnell ist man am Friedhof vorbeigelaufen und hat in der **Müselstrasse (1 Std.)** wieder Siedlungsgebiet erreicht.

Die Zeiten sind geschätzt. Mit Kindern kann es länger dauern, wenn man noch in den Mosen nach Zwergen und Feen sucht, oder auch schneller gehen, damit man den «Raketentart von der Iflue» nicht verpasst...

## Viel Vergnügen



Untersiggenthaler Wanderweg durch den Wald.



## Museumstag im Ortsmuseum Untersiggenthal

Text und Fotos: Stefan Schneider

Am 12. Mai 2012 fand der Museumstag im Ortsmuseum Untersiggenthal statt. Trotz nass-kühlem Wetter haben sich zahlreiche Besucher eingefunden. Die Ausstellung, die dem Thema «vom Korn zum Brot» gewidmet war, fand reges Interesse. Erinnerungen an die aufwendige Arbeit auf dem Felde wurden wachgerufen, aber auch der gute Zusammenhalt unter der Dorfbevölkerung erwähnt.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Ifluh-Musik, und um seine Geschicklichkeit zu testen, konnte man sich im Talerschwingen üben. Für das leibliche Wohl wurde mit selbst gebackenem Brot und Würsten vom Grill gesorgt. Allen, die zum guten Gelingen dieses Festes beitrugen, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Im Ortsmuseum ist bis September 2012 die Ausstellung des Fischervereins FVTS



Ifluh-Musik.



Frisch gebackenes Brot.

Turgi-Siggenthal zu sehen. Die Öffnungszeiten sind jeweils am ersten Sonntag des Monats von 10 bis 12 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. **Ortsmuseumskommission Untersiggenthal**



Talerschwingen.

## Neuzuzügeranlass und Einweihung Feuerwehrfahrzeug

Text: Sandra Thut/Fotos: Thomas Gaupp

Am 25. November 2010 hat die Gemeindeversammlung den Kredit für den Kauf des neuen Pikettfahrzeuges der Feuerwehr genehmigt. Die Neuanschaffung wurde nötig, da das im Jahre 1983 gekaufte Fahrzeug in die Jahre gekommen ist. Nach der Genehmigung wurde der Auftrag gemäss dem Submissionsdekret und dem Pflichtenheft an die Vogt AG, Oberdiessbach, vergeben. Im April 2012 konnte die Feuerwehr ihr neues Fahrzeug in Empfang nehmen. Seither wurde die Feuerwehr im Gebrauch und Umgang mit dem neuen Fahrzeug geschult.



Selbstverständlich muss solch ein neues Fahrzeug auch würdig eingeweiht werden. Gemeinderat und Feuerwehrkommission haben entschieden, die Einweihung zusammen mit dem Neuzuzügeranlass vom 25. August 2012 durchzuführen. So werden zwei Anlässe verbunden und die «Neuzugezogenen» mit den «Alteingesessenen» an einen Tisch gebracht. Es wurde eine kleine Kommission, bestehend aus Feuerwehr und Gemeinde, zur Organisation eingesetzt.

Alle ab dem 1. August 2010 zugezogenen Untersiggentha-

ler/innen wurden eingeladen. Der Anlass für diese beginnt um 13 Uhr. Der offizielle Teil für alle mit der Einweihung findet ab 15 Uhr statt. Gleichzeitig haben alle die Möglichkeit, Feuerwehr, Regionalpolizei LAR sowie Samariterverein und Zivilschutz kennenzulernen. Alle Involvierten freuen sich auf eine grosse Besucherzahl.



### Redaktion Schlüssel

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. August 2012 zum Thema: Energie.

Einsendeschluss für Artikel ist am 27. Juli 2012.

### An alle Jugendlichen

Dieser Schlüssel beschäftigt sich mit dem Alter. Im nächsten Jahr wird es eine Ausgabe geben für Jugendliche. Vielleicht hat ja eine/einer Lust, daran mitzuarbeiten. Bitte meldet euch bei: [schlüssel@untersiggenthal.ch](mailto:schlüssel@untersiggenthal.ch).

# Veranstaltungskalender

## JULI

**1. Juli 2012**  
**Sonderausstellung «Fischereiverein Siggenthal-Turgi»**

Ortsmuseum; 10 bis 12 Uhr

**6./7. Juli 2012**  
**Nothelferkurs**

Samariterverein; Schulanlage

**10. Juli 2012**  
**Wanderung**

Seniorenwandergruppe; Treffpunkt 13 Uhr, Schulhausplatz

**14. Juli 2012**  
**Grillfest für Daheimgebliebene**

Männerchor; Dorfstrasse 55



## AUGUST

**8. August 2012**  
**Kinderfilmabend**

Blickpunkt Eltern

**11. August 2012**  
**Obligatorisches Schiessen**

Schützengesellschaft; Schützenhaus, 9 bis 12 Uhr



**16. August 2012**  
**Ständli für 75-Jahr-Jubilare**

Jodlerclub; Aula

## AUGUST

**18. August 2012**  
**Papiersammlung**

**18./19. August 2012**  
**Fischessen**

Fischereiverein; ab 11 Uhr



**25. August 2012**  
**Neuzuzügeranlass und Einweihung Feuerwehrfahrzeug**

Gemeinde und Feuerwehr; Schulanlage

**29. August 2012**  
**Sikinga-Lauf**

Turnverein STV; ab 16 Uhr

**30. August 2012**  
**Theater «Badener Maske»**

Kulturkreis



## SEPTEMBER

**2. September 2012**  
**Sonderausstellung «Fischereiverein» Siggenthal-Turgi**

Ortsmuseum; 10 bis 12 Uhr

**3. bis 30. September 2012**  
**Köhlerfest**

Köhlereiverein; Forstschopf Rotchrüz, täglich ab 10 Uhr

## SEPTEMBER

**9. September 2012**  
**Pasta-Plausch**

SVP; Dorfstrasse 40

**14. September 2012**  
**G.S.B. Geissberg Soulbrothers (Mundart)**

Kulturkreis; Bierkeller

**15. September 2012**  
**Spielzeugbörse**

Spielgruppe chnopfdrucke; Mehrzweckhalle, 14 bis 16 Uhr

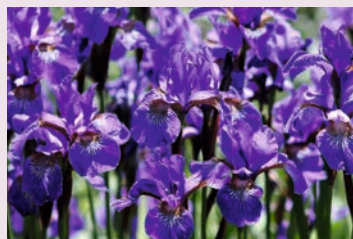


**17. September 2012**  
**Blutspenden**

Samariterverein

**22. September 2012**  
**Familienanlass mit Feuerwehr**

Blickpunkt Eltern



## OKTOBER

**19. Oktober 2012**  
**Red Shamrock (Celtic Music)**

Kulturkreis; Bierkeller

## OKTOBER

**19. Oktober 2012**  
**Hauptübung**

Feuerwehr

**20. Oktober 2012**  
**Papiersammlung**



**22./23. Oktober 2012**  
**Häckseldienst**

Haus- und Werkdienste; Anmeldung bis 18. Oktober 2012 bei der Abteilung Bau und Planung

**27. Oktober 2012**  
**Gebrauchtwarenmarkt**

Parkplatz Gemeindehaus; ab 9 Uhr

**31. Oktober 2012**  
**Vortrag «Achtung Teenager»**

Blickpunkt Eltern; Aula, 20 Uhr

## NOVEMBER

**3. November 2012**  
**Firmung**

Kath. Kirche; 15 Uhr

